

VD16 L 876
Lecküchner, Hans

Der Altenn Fechter anfengliche Kunst

Frankfurt [1531]
Res/4 Gymn. 26#Beibd.3

Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Daten systemen ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.

3.

Der Altenn Lechter

an fengliche Kunst. Mit sampt verborge
nen heymlicheytenn / Kämpffens / Ringens / Werffens etc.
Figürlich für gemalet / Bissher nie an tag kommen.



Zu Franckfurt am Meyn. Chr. Egen.

Bayer. Staats-
Bibliothek
München

Vorred an den Leser.

DAls die rechte Kunst der Fechterei / ein alte freie Kunst / bei vnsern vorfaren in grosser achtung vnd ernstlichem gebrauch gehalten / ist auß vilen Monumenten wol kundt. Aber eygentlich nit so ein eitel gauckel werck / wie bei etzlichen den vnseren gesehen / oder ein flegel fechten / welchs anderen viler beste stuck (wie sie es nennen) so sie on alle kunst / nur mit zügethanen augen / als von den Andabathern gesagt würdt / dreinschlahenn. Daher geschichts auch das solche zuuil malen mit ihrer kunst / ieder man zu spot kōmen / vnd deren (Ich red von etzlichen) gar selten einer / vngelāmet oder vnuerhōnt / eins rechten tods abstirbt.

Es geschicht aber diser theuren kunst / gleich wie allen rechten künsten vnd gaben Gottes / dweil sie ein ieder nach seinem kopffe glosieren / meystern vñ zurstücklen wil / das schir der recht grund vnd gebrauch gar erloschen.

Es ist bei den Altenn / fürnemlich den Rōmern / ein Fechten gewesen / gemeynlich an freyden tagen / Festen vnd anderen versamlungen / nur von eygnen knechten vnd bösen knaben / gehalten / das weder krentzlin noch meyster rür / sonder kopff vnd kugel golten / keyn ander scheydtoman dan der todt zügegeben worden.

Zum andern dweil ic keyn Zucht oder Leermeyster so gschride / vnd in Summa / nit möglich / das die brünstige Jugend / als bald von kindtheyt / zü ernstlichen Sachen bracht / vnd die hitzigen / freydigen / geylen affect benommen werden mögen / Haben sie dise kunst / als ein leiblich Exercitation vñ übung / den Jungen in sonderheyt / wie noch augenschein / fast anmütig / damit sie auch zü allem ihrem thun vnd handel / vil desto geschickter vnd hurtiger werden / fürgenommen / In aller hand wehren / vñ on /

zū

zu roß vnd fuß/ wasser vnd land / wie des selbigen vilfaltige an-
zeygungen hinder ihnen ver lassen/ vnder weiset.

Vnd die weil sie ihrer Jugent/ gar fleissig auffsehen/ wie dan
hoch von nöten/ vnd in alle weg grosse acht gehabt/ Mit so iämer-
lich on alle vnderweisung vnd lere versaumt/ vnd auffwachsen
lassen/ Wie zu vnsern zeitten (leyder) vil gesehen würdt / die wir
vnserer Kinder anfenglich in allem müßwill/ üppigkelt vnd faul-
heyt erziehen/ Einig vnd endtlich nur in müßiggang/ zu allen ge-
schwinden finantzen/ beschiß vnd wücher / wider Gott vnd den
nechsten/ abrichten/ So haben sie hie mit nicht alleyn vnderwei-
sung/ sich des feinds im Veld / mit der hand / zuer wehren ange-
zeygt/ sonder auch damit dem gemüt ein wesentlich/ geschickliche
Institution/ bscheidenlichen handels vñ wandels / in ädern sach-
en/ gegen den leutten/ vnd in allem leben/ den begirden zu wider-
stehn zc. ingebildet. Also nämlich (das ich auß vilen et was mel-
de) So sie geleret. Dir sei In des / das Vor vnd Nach / Zuler-
nen Schwach vnd Stercke gach / Haben sie darbei zuuerstehn
geben vnd vnderweiset/ das vil gelegen an einer bequämē zeit/ in
allen geschefften / Vnd der größt schad/ solche zeit/ In des/ vn-
fruchtbarlich versaumen vnd hingeen lassen. Also auch so man
bei eer vnd gut ist/ vñ das Vor glückseliglich hat/ acht haben/ solch
es zubhalten/ damit man nit entlich mit schanden auß dem Vor
ins Nach sehen köme. Dergleichen Sterck durch schwache er-
kennen/ bezeychnet das nit eins ieden glatten worten vnd freunt-
liche erzeygen zuglaubē/ sonder des hinder listis dabei warznemē.

Wit weych hert brechen haben sie geleret/ dabei erinneret/ nit
böß mit bösem zuentpfaben/ sonder / das gegen einem zornigen
mit gütte mehr außgerichtet werde. Herwiderumb. Der stets
versetzt/ Würdt offft geletzt/ Gibt zuuerstehn / das gegen etliche
leutten keyn gütte hilfft / sonder dadurch nur verkerter werden/

vnd nit baß mitt ihnen näher zekömen ist/ dan so man ihn nichts
nachleßt Vnd der gleichen vil schöner vnderweisungen/ hie
zuwil zuerzelen/ haben sie/ vnserer Vorfaren/ ihrer Jugend/ wie
in allen dingen/ als obgemelt/ auch bei diser trefflichen kunst vnd
leibs übung zuuersteengeben. Derhalb ist dise anleytung/ auß
rath etzlicher diser kunst wol erfarnen/ Nit vilen Züsetzen/ hie
vor verborgen/ wie vor augen/ der löblichen Jugend züchren/ bö
sere übungen damit züuerhütten/ gneygten willens/ außgang-
en. Gott sei mit vns.

Zwölff leren / den angehenden Fechttern.

- 1 **Z**wölff Regeln laß dich nit verdriessen/
Aus den mag dir groß kunst entspruessen.
Welcher fuß vorn steht/ sei verborgen/
Der hinder gestraket/ ziert den leib oben.
- 2 **H**och gefochten/ mit gestrecktem leib/
Gewaltig bossen auß der lenge treib.
- 3 **S**treych vnd tritt mit einander
Vnd setz dein fuß wider einander.
- 4 **W**er tritt nach hawen
Der darff sich kunst nit frewen.
- 5 **M**erck was die flech ist/
Licht nit linck/ so du recht bist.
- 6 **S**uch Schwach vnd sterck/
In dea das wort eben merck.
- 7 **P**ruff Weich oder Hert/
Nachreysen sei dcin gert.
- 8 **S**treych Vor vnd nach/
Ein lauffen sei dir nit gach.
- 9 **L**icht nahend beim leib/

Die

Die Zeckrür nit vermeid.

10

Tritt nahend in Bundt/

Anderst du würdest verwundt.

11

Vor der handt/ heyßt die lang Schneid/

Selten ein versatzung auff der kurtzen leid.

12

Erschreckstu gern/

Keyn Fechten lern.

Erst Theil diß Buchs.

Wie man fortheyl im langen Schwerdt /

Welchs ein grundt vnd Ursprung alles Fechten/
zu beden henden brauchen soll.

Das Erst Leger würdt genant Hochort oder
Ochs/ als die alten wollen/ Vnd würdt vil
darauff genommen.

Wer dir ober hatwet/ Zorn hat dem dra wet.

Wirt ers gwar/ Nims oben ab one fahr.

Biß stercker wider Wind/ stich/ sibet ers/ nims obē wid.

Das ebē merck/ Hatw/ stich/ pind leger/ weych oder hert

In des vnd darnach/ An hüt dem krieg sei nit gach.

Wes der krieg raumet/ Oben nider wirt er geschamet

In allen Winden/ Hatw/ stich/ schnid lere finden.

Flügel.

Flügel nim aus der Oberrn hüt odder Hochort/ Den Er-
sten streych von tach zu dem lincken obz/ Den andern von vnden
mit dem trit deiner lincken seiten. Den dritten streych/ hinder
sich auff den kopff.

Bruch diß vorgeschribenen.

Flügel dir einer zu/versetz den ersten von tach/ Den andern steck von vnden mit deiner langen schneid / vnd greiff mit deiner lincken handt an sein schwerts knopff/ so wirffestu ihn über sein schwert.

Text.

Zornhaw/kumpt/wer/ Hat Schiler mit Scheytler/
Alber versetzt/ Nachreyßen/ Oberlauff/haw/letzt.
Durchwechsel/zuck/ Durchlauff/abschneid/hendtruck
Heng/wind mit plößen/ Schlag wach streych mit stöße.

Kron.

Tritt vnd schlag von oben mit deiner langen schneid durch/
auff sein linck obr. Den andern tritt vñ schlag mit kurtzer schnei
de oben nider des rechten obrs. Den dritten streych hinder sich
mit der langen schneid.

Bruch.

Wan dir einer Kronhawt/verfach den ersten. Zum ande-
ren streych/ leg ihm dein kurtze schneid an hals / so schlegt er sich
selb.

Feler.

Nim den Fehler auß dem hohen ort/ Haw kurtz durch / vff
sein linck obr / vnd tritt mit dein lincken fuß gegen seiner rech-
ten seiten / Vnd schlahe den andern streych lang hinein auff sein
recht obr / Bleib hoch mit guter versatzung.

Bruch.

Haw von oben auß dem Schfen gegen ihm / vnden durch die
Kosen/vnd leg ihm die kurtze schneid in sein gesicht / wend kurtz
ab/vnd schlahe mit der langen schneid nach.

Regel

Regel.

Hand gegen seinem streych durch / vnd tritt mit dem rechten fuß in Triangel / damit du dich fast entblößest / Darsach / das er deiner blöße zuschlahe / Darnach tritt mit dem lincken fuß / vnd schlahe mit der handt nach.

Von vier blößen.

Vier Blöße wisse Zuraumen / so schlegstu gewisse / On alle fahr / Wie er gebar.

Vier Blöße brechen.

Wiltu dich rechen / Die vier Blöße kunstlich brechen / Oben duplier / Vnden recht mutier.

Ich sag dir fürwar / Sich schützt keyn man on fahr.
Hastu mich vernommen / Zu schlag mag er nit kömen.

Schlaudern.

Schlaudern nim auß der obern hüt / Hand gegen ihm mitt der langen schneid auff sein linck ohr / Versetzt ers / thü als ob du zucken wöllest / vnd bleib mitt der kurtzen schneid an sein linckē ohre / Zuck vnd Schlauder von vnden mit der fleche an sein rechtes ohr.

Bruch.

Ob dir einer zu schlaudert / laß den ersten streych abschneiden / vnd versetz den andern von oben nider mit deiner langen schneid / so magstu ihn bestecken oder dempffen.

Durchschießen.

Durchschießen magstu auch nemen auß dem Hohen Ort / Hand vonn oben nider / vnden durch die Rosenn / mitt verkerter henden vnd kurtzer schneid / in sein angesicht / Laß kurtz ablaufen mit der langen schneid nachtreten.

I Bruch.

Wann dir einer durchscheußt / vnd wil dir die kurtz schneide anlegen / das du anderst nit arbeiten kanst / so nim dein schwerdt beim ort / vnd schlahe ihm das Creutz an kopff.

Vier Läger.

Vier Bläger alleyn Halt / vnd fleuch die gemeyn.
Scho / Pflug / Alber / Von tach / sei dir nit vnnehr.

I Nach vnserer newen art haben wir andere namen / wiewol ein bedeutung ist / Als

Sohort / Hangend ort / Eisern pfort / Pflug / Die sind vilfaltig.

Obergreifen.

Obergreifen magstu auch nemen auß dem Hohen ort. Greiff mit deiner rechten handt über dein Creutz in die Klinge / das dein finger in der fleche stehend. Schlegt dir einer zu / schlahe gegen ihm mit der stercke / das du mit not sein schwerdt übertringest / vnd zuck ihm dein fleche an sein recht obr / vnd verfare hoch / in deine versatzung.

I Bruch

Wan dir einer übergreiff / beut ihm den sterck vnd verzucke kurtz / Streich lang nach / oder bruchs mit dem Felser oder Kron ha were.

Bleiben.

Leg dich in die Ober hüt oder hochort / vnd haw mit der lannigen schneid an sein linck obr / vnd thü ob du zucken woltest / vnd bleib mit der kurtzen schneiden an seinem lincken obr. Darnach zuck vnd haw mit langer schneid nach.

I Bruch.

Wan

Wan dir einer bleibt mit kurtzer schneid an deinem lincken
ohz / so bleib du auch an der andern seitten / Zuckt er aber vonn
erst / so schlegt er sich selber.

Wolher / Mich schon besuñen hab /
Vff bede ort zusetzen ab /
Soch nit zulang. Behalt das Vor /
Biß mir die blöß werd offenbor.

Keins Lagers ich dir werd sein gü. /
Im Nach dich triff vß freiem mü. /
Samit zur arbeyt kom geschwind /
Ja wart biß ich dir erst anbind.



Von Versetzen.

Dier sind Versetzen /
Vor Versetzen hüt dich
Ob dir Versetzt ist /

Die die Lager letzen.
Geschicht dir's not / es mü't dich.
Vnd wie das herkommen ist /

Hör was ich rathe/ Reiß ab/haw mit drate/
Setz an vier enden/ Bleib darauff ler wiltu enden.

¶ Hangend ort.

¶ Das ander Läger würt genant Hangend ort/
vnd ist zwifach.

Krump auff behend/ Würff dein ort auff die hend/
Krump wer wol setzt/ Mit schriten vil haw letzt
Haw krump zur flechen/ Wiltu die meyster schwächen.
Wan es glitz oben/ So standt ab/das thü ich loben.
Krump mit kurtzhaw/ Durchwechsel damit schaw.
Krump wer dich irret/ Der edel krieg darauff verferet
Das er für war/ Mit weyßt wo er ist one fabr.

Hangend ort legert den rechten fuß vor/ mit der fleche vnder
das angesicht tretten / Kurtz vnd hoch versetzt/ was streych vnn
tach geschlagen würdt/ Kurtz ab lassen lauffen/ vnd lang nach tret
ten mit dem streych.

¶ Bruch.

Treib von der rechten handt / den rechten fuß vor/ ligt er still
im Hangenden ort/ leg ihm die kurtze schneid an sein recht obr/ so
darff er nit zucken/ wo er aber zuckt/ so entblößet er sich.

¶ Wider Bruch.

Wann dir einer die kurtze schneid an den halß legt/ verwende
dein hend mit dem schwerd/ vnd sperz ihn von oben mit der lang=
en schneid / Vnd greiff mit deiner lincken hand an seinen knopff/
wirff ihn auff die linck seitten über sein schwerdt.

Eisern Pforten.

¶ Das Dritt Läger würt genant / die Eisern Pfor=
ten/ oder die Zwir/ nach den Alten.

Zwir benimpt Was von Tach her kumpt.

Zwir

Zwir mit der sterck/ Dein Arbeit damit merck.
 Zwir zu dem Pflug/ Zu dem Ochsen gehört füg.
 Was sich wol Zwiret/ Dem heupt mit springen gefiert.
 Fehler verführet/ Nach Wunsch er rüret.
 Der Kerer zwingt/ Durchlauffen auch mit ringt.
 Den elnpogen gewiß nim/ vnd spring in die wag/
 Fehler zwifach/ trifft man den schnidt mitt macht/
 Zwifach es fürbaß/ Schreit in linck/ biß nit laß.

Von Tach.

Leg dich in die Eiserpforten mit geschrenckten henden/
 Schlegt dir einer von tach/ nim sein streych von tach mit kurtzer
 schneid/ vnd tritt ihm nach mit langer schneid.

Bruch.

Treib den Fehler auff ihn/ so er ligt in der Eiserpforten/
 so verfert er vmbsonst/ vnd blößt sich.

Oberschießen.

Leg dich wie vor/ mit geschrenckten henden/ vnd tritt mit der
 kurtzen schneid übergeschossen auff sein linck ohr/ vnd verwende
 dein hend/ vnd schlahe mit der langen schneid nach.

Bruch.

Wann dir einer die kurtze schneid überscheußt/ so wende den
 streych ab/ so kumpt dir streych wider streich/ vnd gleiche arbeit.

Oberlauffen.

Wer vnden raubt/ Oberlauff den/ er würt beschampt.
 Wan es glitzt oben/ So standt ab/ thü ich loben.
 Dein arbeit mach/ Oder hart truck zwifach.

B ij

Triangel.

Leg dich mit geschreckten henden vorm gesicht/ Schlegt er die Püffel auß dem Hohen ort/ so verwend dein hend von vnden auff/ vnd tritt in falsch tritt/ vnd Versetz dich kurtz/ das er Abriist auff deiner fleche/ Darnach schlahe mit dem tritt vnd langens schneiden nach.

¶ Bruch.

Wann du dich verhaben hast auff ihn/ so fare mit deinem Knopff übersich/ so bistu auch versetzt/ Laß ihn auch abranschen/ vnd arbeit mit ihm nach vortheyl.

Von Absetzen.

Leere Absetzen/	Haw/ Stich/ künstlich letzen.
Wer auff dich sticht/	Sein ort bruch.
Von beyden seitten/	Triff all mal / wiltu streitten.

Durchlauffen.

Durchlauffen laß hangenn
Mit dem Knopff greiff/ wiltu Ringen.
Wer gegen dir sterckt/
Durchlauffen damit merck.

¶ Regel.

Merck/ Wann du einem züstichst/ das du triffst mit dem ort/ so winnd alwege dein schwerdt mit dem Knopff vnder die rechte achseln.

Vom Schillhaw.

Schiller bricht Was Püffel schlecht oder sticht/
Wer Wechsel trauwet/ Schiller ihn darauß beraubet/
Schilt

Schilt kurtz er dich an/

Schilt zu dem ort/

Schilt zu dem haupt oben/

Das Kurtz vnd lang mein vorraht ist.

Beschütz mich des zu aller frist/

Sarauß ich all mein Arbeyt treib/

Zur Klingen stercke/glat am leib

Durch wechsel ihm gesiget an.

Vnd nim den halß on forcht/

Wiltu betoben.

Sarin dein sterck empfinden kan /

Mit schwach dirs brich von stunden an

Verfellest dich/hab acht gar drat/

Was mich mein meyster gleret hat



Von zucken.

Tritt nahend in Bandt/

Zucken geben gut fundt/

Zucke/Triffst er/

Zuck meh/ Arbeyt/das thut im we.

Zuck alle treffen/

Wiltu die meyster äffen.

Von Anbinden.

Bindt dir einr oben an/ prüff ob er weych oder hert lige/ Ligt er hert/ so wind vnden durch/ vß der Rosen/ gegen seinem gesicht an das linck obr/ so windestu ihm das schwerdt auß/ vnd blößest ihn damit. Zuckt er aber/ vnd schlegt/ verfare oben mit der versatzung.

¶ Bruch.

Wann dir einer oben hat anbunden/ vnd ligt vast/ das du nit Zucken darffst/ vnd er wil auch nit Zucken/ So heb dein knopff übersich/ vnd laß ihm den ort zwischen seiner hend eingehn/ vnd zuck an dich/ so muß er lassen.

Auszreisen.

Wan dir einer anbindt/ vnd ligt hert im Anbinden an dein schwerdt/ So greiff mit deinem gebültz über sein bede hend / vnd reiß vnder sich zu dir/ damit blößestu vnd schlegst ihn.

Vom Nachreisen.

Nachreisen lere Zwifach/ oder schneid in die wehre.

Zwey auch darinne/ Dein arbeit damit beginne.

Vnd prüff die geferte/ Ob sie sindt weych oder hertte/

Das fülen lere/ In des das wort schneid sere.

Nachreisen zwifach Triff/ Wan den alten schnit mit

Das vierd Lager würt genant der Pflüg. Was (macht. dir Püffel schlegt/ tritt in Triangel mit dem rechten fuß/ vnd versetz kurtz mit der fleche/ das er abrüß. Darnach tritt ihme nach mit dem lincken fuß/ vnd schlahe mit langer schneid nach.

¶ Bruch.

Wan dir einer versetzt/ vnd du dich verharwen hast/ zuck dein knopff übersich/ das du wol deckt seiest/ vnd laß ihn auch abrausch
en

en/ Des gleichen ist auch begriffen in Hiltprants odder Piltz-
håwen.

Abschneiden.

Schneid ab die herten/ Von beyden geferten.
Dier sindt die Schnitt/ Vnden zwen oben mit.

¶ Regel.

Wañ du einen findest im Pflüg/ scheuß ihm über/ es sei mitt
Kurtzer odder langer schneid/ eh er zu Arbeit kumpt/ so sperrestu
ihn/ das er wedder zucken noch schlagen mag/ Das fehlt dir nit/
so du ihn begreiffst im Läger.

Von Durchwechsel.

Durchwechsellere/ Von beyden seiten streich mit sere.
Wer auff dich bindet Durchwechsel ihn schir findet.

¶ Kampffstück.

Leg dich gegen ihm wie vor/ Greiff mit deiner linckenn handt
in deine schwerdt's klingen/ in der mitte/ vnd stich ihm gegen sei-
nem glicht/ so muß er versetzen/ vnd den stich außtragen/ so folge
ihm nach mit dem tritt/ vnd laß dein lincke handt vom schwerd/
Greiff mit deinem knopff über sein bede hend/ vnd lege ihm deine
schneid an hals/ vnd lege ihn in die schweche/ so wirffestu ihn.

¶ Bruch.

Wañ dir einer sein schwerdt hat angesetzt/ vnd wil dich werf-
fen/ laß dein recht hand vom schwerd/ vnd stoß von vnden an sein
lincken elnogen/ so muß er sich wenden.

¶ Regel.

Hat dir einer angesetzt an dein brust/ so begreiff sein schwerd
mit der linckn hand/ vorn bei dem ort/ vnd stich mit deinem schwerd
hinder sein linck beyn/ vnd tring mit deiner brust gegen ihm / vnd
stoß

stoss ihn mit deiner lincken handt an sein brust zuruck hinder sich
über dein schwert.

Schedtelhaw.

Die Schaitel dem Antlitz ist gefar/
Mit seiner kar der brust fast gefar.

Was von ihm kumpt/ Der Kron das annimpt/
Schneidt durch die Kron/ So brichstu sie fast schon.
Die stich trucke/ Mit schnitten sie abzucke.



Sprechfenster.

Sprechfenster mach/ Standt frölich besihe sein sach.
Schlage

Schlahe ihn das er schnabe/ Wer vor dir zeucht abe.
 Ich sag dir für war/ Sich schützt keyn man on fabr.
 Hastu mich vernomen/ Zu streych mag er nit kōmen.

¶ Regel.

Wann einer vor dir ligt im Sprechfenster/ so greiffe mit deinem Knopff über sein gehültz/ zwischen seinen henden/ vnd greiff mit deinem lincken daum auff sein gehültze/ vnd zeuch an dich/ so blössestu ihn vnd schlegst ihn damit.

¶ Ein andere.

Wan̄ einer im Sprechfenster ligt/ so leg dich gleich also/ Wil er nit arbeytten/ so stoß ihn mit deiner lincken handt an sein rechte handt/ das er sich wendt/ damit entblössestu ihn.

Wom Auffstreichen.

Wan̄ du ligst in der neben hüt/ auff deiner lincken seiten/ vnd einer hat auff dich ein Ober hat/ von seiner rechten achseln/ so streich von vnden auff/ fast in sein schwert/ mit der kurtzen schneide/ Helt er starck wider/ vnd ist nit hoch mit den henden/ so Duplier zwischen dem man̄ vnd seinem schwert in mitt der kurtzen schneid/ zu seinem lincken ohr.

Wan̄ du auffstreichst an sein schwert/ helt er starck wider/ so schlahe mit der Zwirch sein lincke seiten/ vnd Duplier aber zwischen seinem schwert/ vnd schlahe zu seinem rechten ohr/ mit der langen schneid/ oben an der blöße.

Wan̄ du ihm streichst an das schwert/ Lehrt er hoch auff vñ windet/ so steck mit der langen schneid/ Schlegt er aber mit der Zwirch/ so schlahe ihn in die linck seitten/ mit einem abtritt.

Wann du ligst in der neben hüt/ odder treibst die streichen zu dem man̄/ Helt er dann sein schwert zwersch vor ihm/ vnd wil dir auff dein schwert fallen/ vnd ist er hoch mitt den armen/ so

streich ihm vnden an das schwert / vnd stoß ihn vnt er seinem
schwert an brust.

zwo Regeln / darauß die Achte Ringen gehn.



Verkerer zwingt / Durchlauffen auch mit dringt.
Durchlauff laß hangen / Mit dem kopff greiff / wiltu rangen.

Schwert nemen.

Ligt er hoch zwerch / odder im Sprechfenster / laß deine lincke
handt vom schwert / greiff ihm vnden zwischen seinen hendenn /
mitt dem knopff / darnach nim den knopff wider / mitt verkerter
handt / vñ reiß gegen seinr lincken seitten / so nimst ihm schwert.

Ligt

[x]

Ligt er aber nider / so greiff mit deinem schwerdt obenn über
sein hefft / mit deinem knopff / vnd nim dein knopff vnden in bal-
len / vnd wind gegen deiner rechten seitten / so wirffestu ihn über
sein schwerdt / oder er muß schwerdt lassen.

¶ Ein Werffen.

Ob dir einer begegnet hoch in der versatzung / vnd wolt mit da-
rauß / Greiff ihm mit deinem lincken fuß hinder seinen rechten
fuß / vnd mit deinem lincken arm in sein lincke brust / vnd wirff
ihn aus dem fuß über dein linck beyn.

¶ Oder / Wan dir einer einlauffen wil im schwerdt / vnd hat dir
anpunden hoch / so fare ihm mit deinem rechten arm in sein linck
brust / vnd lege ihn in die schwache mit deinem rechten fuß wol
hinder seinen rechten kniebüg / vnd wirff ihn nider. Oder

So dir einer einlaufft / stoß ihn mit deiner lincken handt an
sein rechten elnpogen / vnd tritt mit deinem lincken fuß für seinen
rechten / lasse ihn darüber stürzen.

¶ Halten ein ligenden.

Wirffstu ihn auff den bauch / so fall ihm mit deinem rechten
Knie auff sein rucken / vnd mit der lincken handt greiff über sein
haupt vorn in den schopff / vnd zeuch übersich / Verdrehe ihm den
hals / so felt er wider auff den bauch / ob er auff wolt stehn.

Oder / wirffestu ihn auff seinenn bauch / so sitz auff ihn / schreit
über seine arm / so möchtest ihm sie brechen.

Hengen.

Zwifach hengen werden Außiedem ort auff erden /
In aller gferre / Haw / stich / Läger weych oder herte.

¶ Hent trucken.

Dein schneid wend / Zur flechen truck ihm die hend.
Wan einer gegen dir ligt im Sprechfenster / leg dich auch also

vñ greiff mit den fingern deiner rechte hand über dein schwert/vñ
begreiff sein schwert zu deinem/ damit truckst ihm sein hend.

¶ Schwert nemen.

Findestu einen im Sprechfenster oder zwerch/ so greiff mit
deiner lincken handt oben aussen über sein rechte handt/ leg ihn in
die schweche mitt deinem lincken fuß/ aussen über sein recht kneie
büg/ vñd zeuch von dir/ so muß er das schwert fallen lassen.



¶ Regeln zum Ringen.

Ist er nider mitt den henden/ vñd wil auffaren/ so streich
durch/ stoß ihn zu der brust auff die ander seitten/ das ist durch ge
wechselt.

Wan du durchstreichst/ so fall ihm mit der langen schneid vff
sein

sein schwerdt / vnd wind auff dein lincke seitten / das dein daume vnden kumpst / vnd far ihm mit der langen schneid / mit der sterck an sein rechte seitten des hals / vnd spring mit dem rechten fuß / vnd ruck ihn mit deinem schwerd darüber.

¶ Ein anders.

Wan du auß dem streichen durchwechselst / vnd kumpst zu der andern seitten oben auff sein schwerdt / so magstu die stuck gleich als wol treiben als vor / mit zeckrürn / vnd mit allen ding- en als vor / auff allen seitten.

¶ Fechten auß dem Absetzen.

Wan du nahend zu einem kumpst / so kom in den Pflüg / vnd treib den behend mit wenden von einer seitten zu der anderen / vnd das dein ort alwege vor dir bleibe. Aus dem magstu treiben das versetzen / das ist die nahe / vnd in dem magstu stercken mit der langen schneid / vnd darauß treiben alle vorgehende stuck. Auch magstu haw vnd stich absetzen / vn die flechlingen brechen / vnd mit dem ort die blöße suchen.

¶ Kampffstuck.

Stich ihm inwendig zu dem gesicht / Weret er dir das aber / so schreit mit deinem lincken fuß zwischen sein bede beyn / vn greiff mit dem knopff aussen über sein linck beyn / in die knie büg / vnd heb übersich mit deinem knopff / vnd mit der lincken achsel truck oben von dir / so fellt er.

¶ Bruch.

Wan dir ein fert mit seinem knopff in dein linck kniebüg / so greiff mit deiner lincken handt ihm hinder sein lincke handt / vnd greiff mit deiner rechten handt von vnden auff an sein elnogen / vnd nim ihm das gewicht.

¶ Kampffstuck.

Stich ihm inwendig zu seinem gesicht / vnd setz ihm an / We-

ket ers/ so zuck vnd stich ihm zu der andern seitten/ Wert er aber vnd streicht dir dein ohr ab/ so far mit deinem knopff ihm über seine rechte achsel vmb den hals/ vnd spring mit deinem rechten fuß hinder seinen lincken/ vnd wirff ihn darüber.

¶ Bruch.

Wan dir einer mit seinem knopff über dein rechte achsel vmb den hals gefaren ist/ so begreiff ihm den rechten elnrogē mit der lincken handt/ vñ stoß ihn von dir / so gewinstu ihm die seiten an.

¶ Ein ander Bruch.

Wan er dir mit seinem knopff vmb deinen hals gefaren ist/ so begreiff ihm seinen rechten arm mit deiner rechten handt/ vnd halt sie fest/ vnd wend dich von ihm auff dein rechte seitten/ vnd wirff ihn über dein linck hufft.

¶ Ein anders.

Merck/ wan du zwirchest / vnd dir einer auch mit der Zwire wil vorn vorkömen/ vnder dein schwert/ an den hals/ So fal ihm In des mit der langen schneid starck auff sein schwerdt / so ist es gebrochen/ Vnd nim die nächst blöße an die dir werden mag.

Zornhaw.

Wan du einem einhawest mit dem Zornhaw/ oder sunst von oben nider/ vnd er dir das versetzt/ vnd feret hoch auff mit den armen/ vnd lauffent bed einander ein/ Ist er dan so fürsichtig/ vnd wil dir dein schnit nemen vnder den henden inn die arm/ so volge seinem schwerdt nach vnder sich mit der langen schneid/ vñ truck nider/ so hastus brochen.

¶ Ein anders.

Wan du aber hoch mit den armen kumpst/ vnd einer auch also/ vnd laufft dir ein/ vnd wölte dich dann mit dem kopff durch dein arm vnder deinen lenden/ vnder die augen/ oder in die brust
stossen

stossen/ so far vnder sich mit dem knopff/ starck mit den armenn/
vnd ruck an dich/ vnd schlahe ihn mit deinem schwert/ auff sei-
nen kopff.

Neben Hüt.

Wan du nahend zu ihm kumpst/ so stehe mit dem lincken fuß
vor/ vnd leg das schwert mit dem ort auff die erd/ zu deiner rech-
ten seitten/ das die lang schneid oben sei/ das gehet zu beyden seit-
ten.

Regel darauff.

hawet dir einer oben zu/ oder sunst wo es sei/ so haw du ihm
krump ein zu der blössc/ mit einem austritt.

Sinn andere.

Treib den verkerer ein mit dem ort zu seinem gesicht/ vnd
wan er anbindet/ so sterck mit der langen schneid. vnd magst al-
le bouge ding treiben in dem Streichen.

Auslegung des Rats.

Streck deine arm lang von dir/ vnd das dein daum oben blei-
be auff dem schwert/ vnd wend das schwert von dir mit dem ort/
darmit du aufftreiben magst von vnden/ auff deiner lincken seit-
ten behend/ vnd gehe zu dem man/ Darauß magstu auff welche
seitten du wilt/ durchwechseln/ Edder welche arbeyt dir füglich
ist/ dem vortheyl nach.

zwir haw brechen.

Wan du stehest in der Hüt von tach/ vnd einer auff dich haw-
et mit dem Zwir/ so haw den Zornhaw gleich mit ihm ein/ vnd
bind ihm starck mitten auff sein schwert/ vnd wil er vmb Schla-
hen mit der Zwir/ so zwirch ihm vorn zu seinem hals. Auch
magstu alle stuck treiben/ als in dem Streichen.

Be-

Beschluß des langen Schwerdts.

Wer wol bricht/ Vnd endtlich bericht/
Bricht besunder/ Jeglichs in drei wunder.
Wer recht wol hengt/ Vnd winden recht mitt bringet/
Vnd winden achtet/ Nit rechten sinnen betrachtet/
Vnd so ihz eine/ Der winden selb tritich meyne/
So sind ihz zweintzig Vnd vier/ zäl sie eintzig.
Von beyden seitten/ Nicht winden/ damit ler streiten/
Bruff die gferre/ Weych oder hertte. 2c.

Zu dem kurtzen Schwerdt.

Das kurtz schwerdt dich bericht/ Wer gegen dir sticht/
Nit deinem schilt/ Wiltu einen machen mit/
Fünffler/ Die mit rechten sinnen ker/
Zwen auff der rechten/ Darmit ler fechten/
Souil auff der lincken Schick dich nit ein wenccken/
Vnd vor einem/ Laß dir nit vermeynen.
Ist einer oben/ Bleib vnden thü ich loben.
Nit dein Schilt lere absetzen/ Wind ein/ wilt meister letzen/
Reßt er das/ Greiff zwischen die beyn/ nit laß.
Trit bricht/ Was man macht/ er zunicht.
Ob er dir oben remt/ Greiff schwerdt/ far in die mit/ der würt
beschempt.
Durchgeh kumpt dir einer vnden/
Setz ab/ greiff zu dem halß/ so magstu ihn wunden.
Stangen/ schwerdt/ mach winden in/
Bring knopff zusammen/ so hastu gewin.
Von beden seitten lere inwinden So magstu kunst finden.
Nicht halt dich zu nahet/ Das du nit werdest ergahet.
Schnelliglich volg/ so du es ersihest/ Damit du ein betriegest.
Die

Die erste Regel.

Werk ist er oben/so bleib du vnden/ Ist er aber vnden/so bleibe du oben. Wan du vnden bist auff der rechten seitten/ vnd hast dein schwert in der rechten handt/ vnd dein ort in der lincken/ sticht er oben gegenn dir/ so setz ab mit deinem ort/ wind ihm mit deinem knopff in sein lincken arm/ vnd zuck ihn fürsich/ oder setz ab mit deinem ort/ vnd fabe sein schwert zu deinem/ vnd greiff von vnden auff an seinen rechten arm/ mit deinem knopff vnd truck übersich/ Oder wan du das schwert gefahest mit seinem ort zu dem deinen/ so magstu auch greiffen in die mitte mit deinem knopff/ vnd tritt hinder ihn. Wer es sach das du ihn mit geschlagen hettest/ vnd begriffest dein schwert in die lincke hand/ vnd hettest den ort in der rechten/ so setz ab mit deinem knopff/ wind ihm mit deinem ort in sein lincken arm/ vnd mit deinem knopff aussen an seinen rechten arm/ vnd zuck ihn fürsich.

Die ander Regel.

Bistu dan oben vff deiner rechten seitten/ vñ hast dein schwert in der rechten handt/ vnd den ort in der lincken/ vnd er gegen dir sticht von vnden auff/ so magstu durchschieszen/ Wiltu dann/ so magstu absetzen mit deinem ort/ vnd greiff sein schwert zu deinem knopff nach dem halse/ vnd tritt hinder ihn. Oder wan du abgesetzt hast mit deinem ort/ so schlahe mit deinem schwerts knopff zu seinem knie/ Oder greiff mit deinem gehültz ihm in die kniebügel/ zeuch an dich. Oder greiff mit deinem gehültz nach dem hals vnd zeuch ihn fürsich nider/ Vnd ob du aber geschlagen hettest/ vnd dein schwert hettest in der lincken handt/ vnd den ort in der rechten/ vnd er sticht von vnden auff gegen dir/ so setz ab mit deinem knopff/ vnd greiff sein schwert zu deinem/ so greiff ihm mit dem ort nach dem hals/ vnd tritt hinder sich.

Die dritte Regel.

D

Merck/ wann du auff der lincken seitten bist/ vnd stehst oben/
vnd hast dein schwert in der rechten handt/ vnd den ort in der lin-
cken/ vnd er sticht von vnden auff gegen dir/ so versetz mit deinem
halben schwert/ das dein knopff vnder sich kom̄ an dem versetz-
en/ vnd wind in mit dem knopff in sein lincken arm/ vñ mit dem
ort aussen an sein rechten arm/ vnd zuck ihn für sich/ Vnd wann
du hast dein schwert in der lincken handt/ vnd den ort in der rech-
ten/ vnd stehst oben auff der lincken seitten/ vnd er gegen dir sticht
von vnden auff/ so versetz mit dem halben schwert/ das die spitze
vnder sich kom̄ an dem versetzen/ so wind ihm mit dem ort in sein lin-
cken arm/ vnd mit dem knopff aussen an seinen rechten arm/ vnd
zucke ihn für sich.

Die vierd Regel.

Bistu dan vnden auff deiner lincken seitten/ vnder sticht ob-
en gegen dir/ vnd hast dein schwert in der rechten handt/ vnd dein
ort in der andern handt/ so versetze mit deinem halben schwert/
das dein ort über sich komme an dem versetzenn/ so wind ihm ein
mit deinem knopff zwischen seine beyn/ vñ truck oben von dir/
Das magstu thun als offte du ein windest/ sonder tritt alweg in
deinem einwinden hinder sich/ begreiffestu dan dein schwert in
die lincke handt/ vnd dein ort in die rechte/ vnd er sticht gegen dir
von oben/ so versetz mit deinem halben schwert/ das dein ort vn-
dersich komme/ an dem versetzenn/ so wind ihm mit dem ort
in seinen lincken arm/ vnd mit dem knopff aussen an seinen re-
chten arm/ vnd zucke ihn für sich. In dem vordern stuck/ ker dein
spitz über sich/ so hastu die Einwinden vñ Durchschießen vn-
den vnd oben. Vnd ob einer auff dich schlegt oder sticht/ so war-
te des Abreissen oder des Einwinden.

Merck das halb schwert zu dem gesicht/ vnd zu dem bauch/
vnd den stoß vnder sich mit dem creutz/ vñ mit dem knopff vnder
die

die augen/oder vmb den hals/vnd trehe ihn vmb.

Einlauffen.

So du einem einlauffen wilt/das ich nicht fast lob/ So du zu ihm kumpst/ laß dein schwerdt fallen/ greiff mit deiner lincken hand in sein rechte/vnd greiff mit deiner rechten handt inwendig an sein rechte beyn/vnd schlieff ihm vnder sein rechte achsel/ so hebstu vnd tregst ihn wo hin du wilt.

¶ Bruch.

Wann dir einer einlauffen wil/far ihm mit deinem rechten arm über sein bede arm/vnd truck sie fast zu dir mit deinem arme/ tritt mit dem rechten fuß hinder seinen rechten/vnnd wende dich auff dein lincke seitten/so fellt er.

¶ Einlauffen brechen.

Wann dir einer wil einlauffen/ im schwerdt/ laß dein rechte handt vom schwerdt/vnnd begreiff sein rechte handt außwendig mit verkerter handt/vnd zuck ihn zu dir/ Greiff mit deiner lincken handt an sein elnpogen/vnd nim ihm das gewicht.

¶ Ein anders.

Laß dein handt vom schwerdt/vnd mit der rechten handt fahr ihm über sein rechte handt/vnnd truck damit nider/vnd mit der lincken handt nim ihm das gewicht bei seinem elnpogen.

¶ Schwerdt nemen.

So du sein schwerdt zu deinem begriffen hast in dein lincke handt/vnd bleibt er nider mit den armen/so far mit dem knopff oben über sein schwerdt vor seiner rechten handt/vnnd ruck auff dein rechte seitten/so bleiben dir beyde schwerdt.

Von Messerfechten.

Herrn Hansen Lebkömers von Nüren-
berg/ An den Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Philip-
sen/ Pfaltzgrauen bei Rhein/ Desh. Röm. Reichs Cur-
fürsten/ Ursprüngliche Kunst des Messerfechtens/
mit allen Regeln vnd gründlichen haltungen
der Alten/ Zum ringen/ greiffen/ vnd
werffen/ Dergleichen hawen/
stechen vnd schneiden.
Hienornie in truck kommen.



Der stets versetzt/
Wirdt oft geletzt.

Wann du zum man kumpst / soltu nie auff seine streych in
der versatzung wartten / sonder dein arbeit treiben für
vnd für.

Dir sei In des / Das Vor vnd Nach
Zu lernen Schwäch vnd Stercke gach.

Das Vor ist / so du vor kumpst / Also das er dir erst versetzen
müß / laß ihn also zu keiner arbeit kommen.

Kumpt er dir vor / so arbeit In des behendiglich / ob du ihme
das Vor nemen möchtest.

Stercke ist / vom gehültz biß in die mitte / Das ander vornen
hinauß am messer / ist die Schwache. Hie von hernach weiter.

Die vi. haw.

Der Zombaw.
Entrüsthaw.
Der gefershaw.

Entwecker.
Der Zwinger /
Der Wincker.

Die xvij. hauptstück.

I Die vier Lager
III. Nachreysen.
V. Absetzen.
viij. Zucken.
ix. Abschnidt.
xi. Abblaffen.
xiiij. Durchgehn.
xv. Messer nemen.
xviij. Wenden.

II. Versetzen.
III. Oberlauffen.
VI. Durchwechselfen.
viij. Durchlauffen.
ix. Hend trucken.
xiij. Benemen.
xiiij. Der Bogen.
xvi. Hengen.

D iij.

Von dem Brauch diser xvij. Stuck/ volget hernach/
vnd erstlich von dem

Zornhaw.

Was auff dich würdt gericht/
Zornhaw ort das brich/
Wiltu ihn beschemen/
Am messer lerne abnemen.

So einer dir vonn der rechten seitten oben zum kopff schlegt/
so haw von deiner rechten seiten auch von oben mit ihm gleich in
sein messer/ In des laß dein ort fürs gesicht odder brust schiessen/
In des wend dein messer gegen dem seinen/ das die lang schneid
oben stehe/ Würt er des orts gewar/ so wind wider auff sein linck
das ort zum gesicht/ vnd haw von der andern seitten zum kopff.
Wagst auch darmit zur arbeit Dupliciren.

Bruch zu dem Abnemen.

Wend dein messer mit dem ruckenn einwenig auff das seine/
vnd haw ihm oben nach der blöße.

Oder tritt bezeit auff den schlag/ vnd arbeit ihm zur rechten
blöße/ mit dem haw. Odder stich ihm im Abnemen zu dem
gesicht.

Haw/ Stich/ merck/

In Band Weych oder Hert/

Vor vnd Nach/ In des hab acht/

Die läuff des Kriegs recht betrachte.

Mit dem Kriege arbeit in weych vnd hert/ nach der nächsten
blöße.

Den Krieg auff löß/

Oben/ niden wardt der Blöß.

Die wenden im messer/ vnd die arbeit darauß/ mit dem orte

zu

zū den vier zinnen/ heyszt der Krieg.

So du mit eim im Zornhaw zūhawest/ so bald er versetzt/ fare auß mitt dem arm/ vnd setz ihm den ort an/ Volget er deinem messer nach/ mitt versatzung/ so stich zū den Zinnen/ vnden auff der lincken seitten. Far alweg mit dem arm auff in die höhe für das haupt/ vnd senck das ort auff die Zin.

Vier sind der Zinnen/ Die du solt gewinnen/

Der Wacht nim war/ Wo sie sei/ mitt gefar.

Tricht alweg nit nach deins mannes Messer / sonder nach seinem leibe/ als den vier Zinnen/ welche seind bede seitten oberhalb/ vnd bede vnderhalb des gürttels. Versetzt er dir eine/ so eil zū der nächesten.

Hastu das vernommen/ Die Zinnen sindt gewonnen/

Wiltu dich rechen/ Die Zinnen kunstlich brechen/

Oben Duplier/ Da niden gantz Mutir.

Duplier gegen des messers stercke/ Mutir gegen der schwache Als wan er dir oben zūhawet von seiner rechten achseln/ so hawe auch von deiner rechten/ mit ihm zugleich/ starck oben zum kopff versetzt ers mit stercke/ so wende das gehültz/ fare bald auff mitt dem arme/ schlahe ihn mit der langen schneidenn/ hinder seinem messer auff den kopff.

Der Wecker.

Weck auff behend/ Den ort zum gesicht wend/

Wer mitt schreiten wol werckt Dilhaw er ser sterckt.

Wecker ist der vier Versatzung eine/ widder die vier Läger/ als Stier/ Eber/ vnd die vnderhaw.

Weck linck/ nicht kurz haw/ Den Wechsel recht haw/

Den Wecker linck haw/

Durchwechsel damit schaw.

Wider

Wider den Lugins landt/ hatv linck die stampff seitten auff
sein messer/ In des fare auff mit dem arm/ Wechsel durch/ stich
zum gesicht oder brust seiner lincken.

Weck die Flechen.

Den meystern/ wiltus schwechen/

So es pucht oben/ Standt ab/ so thū ichs loben.

Leg dein messer in die Schranck hüt/ oder auff dein rechte ach
sel. Hawt er zur blösse. Haw auch zugleich/ wind zum gesichte/
stich zur obern Zinnen/ treib also dein arbeit.

Weck die Flech grob mit doben/ Standt ab/ oder bleib oben/
Der Schwach nim war/ Den hals nim on gefar.

Entrüst haw.



So Entrüst nimpt/
Rüst zu der Sterck/
Rüst zu der Zinnen/

Was von oben her kumpt/
Dein arbeit damit merck.
Kumpst darcin/ dir würdt gelingen.

Setz

Setz deinen lincken fuß für / halt das messer auff der erden/
die steche zur rechten / gegem leib / damit brichst den Rugins land
Hab nun der Schwach vnd stercke acht / arbeyt darnach.

Der Felerhaw.

Feler verfür.

Die Zinnen nach wunsch berürt.

Ob du felest zwifach /

Den Schmidt damit mach.

Im verführen hab des Schmidts acht / Des Duplierens fleiß
dich mit dem Blenden.

Der zwingerhaw.



Der zwingerhaw einbricht /
Das der Püffel schlegt oder sticht.
Wer Wechsel wil trawen /

Der Zwinger thut ihn berauben.

Setz dein messer mit der spitz für deinen lincken fuß / Hawt
er Von tach / verwend ihm dein messer entgegenn / Bleibt er / so
bleib mit dem langen ort auch vor seinem gesicht / Hawt er fehl /
bleib aber / Er kan vnden nit wol durch kōmen. Magst auch stich
mit dem Zwinger brechen.

Geserhaw.

Geserhaw mit seiner art / Des antlitz vnd brust wardt.
Geserhaw / Durchwechsel in des schaw.
Er bricht den Lugins landt / Treibe ihn inn die höhe / Senck
dein ort zum stich / in sein angesicht zur rechten.

Wincker.

Den Wincker solt erstrecken /
Die meyster damit er wecken /
Zwifach lerne Wincken /
Zur rechten vnd zur lincken.
Winck linck im treffen /
Haw recht lang / wiltu ihn effen.
Wiltu die Heyster plewen /
Des winckens soltu dich frewen.
Was kumpt krampt oder schlecht /
Das ist dem Wincker alles gerecht.
Leg dein messer zur lincken / mit dem ort auff die erde / in die
Schranckhit.

Vier Läger.

Vier Läger soltu besinnen /
Im Messerfechten / wiltu gewinnen.

Pasteien vnd Lugins landt/
Stier vnd Eber seien dir bekandt.

¶ Pastei ist.

Setz deinen linckenn fuß für / halt dein messer mitt gestrecktem arm vor dir / mitt dem ort auff der erden / das die kurtz odder stumpffe schneid oben stehe.

Lugins landt.

Halt dein messer mit gerecktem arm hoch / vor deinem haupt vnd die langschneid oder scharpff für / stehe also in der hüt.

Stier.

Stehe mit dem lincken fuß für / halt dein messer zu der lincken mit dem gehültz für das haupt / das die kurtze schneid gegen dir stehe / halt ihm den ort zum gesicht.

Eber.

Deinen lincken fuß setz / vnd halt dein messer bei dem rechten bey vff der rechten seitten / mit dem gehültz neben der hufft / das die stumpffschneid oben stehe / vnd das ort für sich vff / stehe dem man zu dem gesicht.

Vier Versetzungen.

- | | |
|-------------------|---------------------------------------|
| I. Der Wecker. | Bricht die hüt auff dem Stier. |
| II. Entrüst haw. | Bricht den Lugins Landt. |
| III. Zwinger. | Bricht die hüt auß dem Eber. |
| IIII. Seferd haw. | Bricht die Pastei. Alles wie obsteht. |

Vier Versetzung soltu nimen/
Wiltu die Läger bezwingen/
Vor Versetzen dich hüt/
Versetzen offte / den man müet.

¶ Die erst Regel.

Leg dich gegenn ihm / dein lincke seitten vor / das dein hefft bei

E ij

deinem rechten knie stehe/ dein ort gegen ihm. Schlegt dir einer von tuch/ tritt inn Triangel oder falschen tritt/ vnd versetze dich kurtz/ tritt vnd schlahe ihm lang nach.

¶ Bruch.

Läger sich einer nider von der rechten seitten/ so läger dich in das hochort/ vnd schlahe ihm gegen seinem lincken ohr/ den Feler/ so versetzt er vmb sunst/ vnd gewinnest einen völligen streych gegen streych.

¶ Lamen.

Läger dich inn das hochort/ schlegt dir einer zu/ stoß ihm deine messer von vnden/ innen an seinen arm/ so lamber er sich selb.

Das würt oft gebraucht/ wan einer hinder dem tisch sitzt/ vnd der ander vorm tisch steht/ oder zu Ross.

¶ Bruch.

Wan du merckest das dich einer lamen wil/ so hat mit dem Feler auff ihn/ so verferet er vmb sunst/ Disach halben/ er mag keynen vollen streych auff dich haben.

¶ Regel.

Leg dich gegen ihm mit dem lincken fuß vor/ dein ort wol vor dir/ setz ihm den stich in sein gesicht/ darnach nim ihn behend wider/ vnschlahe lang hinein/ Weret er aber dem streych/ laß kurtz ablauffen/ nim andere arbeit dem vortheylnach.

¶ Bruch.

Wan einer also gegen dir ligt/ so far auß der weitte/ vnd nim ihm die stercke mit deinem rucken/ vnd hat durch/ so blöffest du ihn/ vnd magst zu freier arbeit kommen.

Fehler.

Nim auß dem hohen ort den Fehler/ der linck fuß vor/ deine messer mit gestrackten armen inn der höhe/ hat mit dem tritt
auff

auff sein linck obz durch/ vnd laß dein messer durchlauffen/ Den andern tritt vnd streych auff sein recht obz mit hoher versatzung.

¶ Bruch.

Wann dir einer fehl streicht/ ha w von oben/ vnden durch/ das du seinen andern streych mit deinem messer ruckē weg nimest/ von der handt/ so raumest du dir frei zu schlagen vnd blössest ihn.

¶ Regel.

Ha wet dir einer oben zū/ ha w du gleich mit ihm ein/ vnd tric mit dem lincken fuß wol auff die rechte seitten/ laß ihu ler farn/ vnd zeuch ihn über seinen rechten arm von der handt/ den Türck en zug.

¶ Regel.

Läger dich mit dem lincken fuß vor/ das dein messer mit dem ortt vor deinem fuß stehe/ Schlegt dir einer zū/ nim den streych von tach weg/ mit deinem messer ruck/ oder scheuß ihm dein ort übersich in sein gesicht/ Eder zuck vmb deinen kopff den Windt streych.

¶ Bruch.

Leg dich mit dem rechten fuß vor/ das dein messer nebenn dir deiner brust steh/ der daum vnden/ die schneid übersich/ merckstu das er über schiessen wil/ so scheub sein ort von der hand/ hinweg/ Kurtz/ tritt vnd schlahe lang nach.

Ein anderer.

Läger dich mit deinem rechten fuß vor/ dein messer an deiner brust/ die schneid übersich/ dein ort gegen ihm/ so hastu den wechsel von vnden oder oben zuschlahenn/ Eder stoß ihm dein ort ins gesicht/ vnd nim ihn behend wider/ so gewiñest du versatzung mit samt dem streych über den rechten arm.

¶ Bruch.

Ligt einer also gegen dir/ spring starck zū ihm hinein vnd laß den ersten streych Kurtz durchlauffen/ tritt vnd schlahe lang ins ge

sicht Don tuch.

Regel.

Leg dich mit dem rechten fuß vor / dein messer mit verkehrter handt auff die knie / schlegt dir einer von tuch / tritt mit dem linken fuß auß seinem streych / vnd mit dem truck deins messers wend ihn ab / zeuch ihn über die rechte handt.

Regel.

Wan dir einer begegnet mit einem schwerdt oder schweinspiß / vnd du nur ein messer hettest / leg dich nieder / das ort gegen ihm von der rechten seiten / Schlegt er Püffel streych Don tuch / tritt in Triangel / vnd versetz den streych kurtz / so verfellet er sich mit der blöffe / so tritt du behend nach / vnd schlahe eh er sich ermañt.



Bruch.

Wann du dich verhaben hast / so zuck deinen knopff über sich / das er auff deiner fleche abrüst / so gewinnest du einen gewaltigen streych

streich auff ihn.

Regel mit leren henden.

Wan dir einer begegnet mit einem schwert oder thesack oder anderer wehre / vnd du keyn wehr hast / so schaw eben auff seinen streich / vnd tritt in triangel / oder in falschen tritt / vnd greiff mit deiner rechten handt über sein rechte handt / vnd mit deiner lincken handt greiff an sein rechten elnpogen / nim ihm den schwangl / vnd schlaudern auff die erd.

Ein anders.

Wann dir einer züsticht mit seinem thesacken von vnden / so fall ihm mit der lincken handt auff seine rechte handt / vnd hale die fest / vnd greiff mit deiner rechten verkereten handt vnden in sein messer / vnd wende ihm sein messer von vnden auff mit der spitz gegen seinem leib / vnd lauff mit deiner brust hinten an das messer / so stichstu ihn mit seiner eygenen wehr.

Schlüssel.

Wann einer auff dich sticht / mit einem messer / tolchen odder pfrimen / vnd du in deinen henden keyn wehr hast / so stehe still / vnd leg deine arm creutz weiß über einander / vornen für dich / daraus magstu auffschliessen alle schloß / einer stech vff dich oben oder vnden.

Bruch auß dem Schlüssel / mit laren henden.

Sticht dir einr von oben zu mit dem thesacken / so verker dein rechte handt / vnd fache seinen rechten arm vorne bei seiner handt / vnd reib ihm den omb / vnd mit deiner lincken hand nim ihm das gewicht bei dem elnpogen / vnd schwing ihn auff die Erd.

Aber mit laren henden.

Wan dir einer vnden züsticht / so begreiff ihm den arm mit be

den henden/ vnd lauff ihm durch den arm/ vnd reib vmb/ so brich-
stu ihm den arm/ vnd nimst ihm das messer.

Begreiff ihm den arm mitt beden henden/ vnd reib vmb/ vnd
wend dich durch auff dein lincke seitten/ vnd brich ihm den arm
über dein rechte achsel. Also.



Exit

Uit wehlosen henden.

Begreiff ihm den arm mit beden henden/ vnd tritt wol zu ihm/ wende dich auff dein rechte seitten/ vnd brich ihm den arm über dein brust.

Oder treib das ringen.



Far mit deiner rechten handt vornen an sein hals/ vnd schreit mit deinem rechten fuß/ hinder sein rechten fuß/ vnd wirff ihn über dein recht kneie auß dem fuß.

Ein anders.

Begreiff ihm die rechte hant mit deiner lincken/ vnd mit der rechten begreiff ihm vnden an den elpogen vnd zuck damit zu dir vnd mit der lincken handt stoß oben von dir/ vnd spring mit deinem rechten fuß hinder seinen lincken/ vnd wirff ihn auß dem fuß über dein recht kneie.

Wie man einen geworffen halten soll.

Wann du ihn wirffest / so fall ihm allweg zu der rechten seiten / mit dem rechten knie zwischen seine beyn / vnd mit der lincken handt voll vornen in seinem hals / oder begreiff ihm mit ieder handt einen arm / so behebstu ihn / Vnd biß mit zugach / das du nit zu fern über ihn fallest / vnd greiff nach seiner wehre / vnd arbeyte nach dein gefallen.



Willet er auff den ruck / so begreiff ihm bede beyn vndern knien / mit beden henden / vnd heb sie vff / vnd fall mit dem knie zwischen seine beyn / vnd halt ihm also bede beyn mit einer hand / vnd arbeyte mit der andern mit deiner wehre.

Ein

Einlauffen.



Wan̄ dir einer Von tach schlegt Püffel streych/so streich von dir das er dich nit überlauffe. Schlegt er streych inn streych/nimm dein messer beim ort/in dein linckhandt / vnn̄ vnderlauff seinen streych/ also das du ihm seinen streych mit dem schwang über seinen kopff bringest/ Vnd far gantz durch ab in sein kniebüg/ Dar nach zeuch an dich/ so fellt er rückling auff seinen kopff.

Ein anders.

Wan̄ dir einer paurnstreych schenckt / nimm dein messer ruck auff dein lincken arm/ mit der stercke/ das er dich nit zu boden schla-
ge/ vnd spring ihm vndern streych/ mit hoher Versatzung/ Greiff

mit deiner lincken handt in sein rechte/ vnd brich ihm seinen arm
von der hand damit du ihn blössest/ vñ gib ihm den paurnstreych.

Regel.

Wan dir einer dein rechte hand brochen hat/ so folg dem streych
nach/ vnd greiff ihm mit deiner lincken handt an sein rechte ach-
sel/ vnd leg ihn in die schwache / den rechten fuß hinder sein linck-
en kniebüg/ vnd stoß von dir/ so felt er.

Stich brechen.

Wan dir einer züsticht/ es sei von oben oder vnden/ so trag den
stich mit deinem messer ruck kurtz vom gesicht hinweg/ vnd treib
den Windestreych auff ihn/ oder ander ardeyt.

Bruch.

Wan du merckst das dir einer dein stich brechen wil/ ver zuck
das er dir nit auffsetzt/ so ver fellet er sich/ vnd blösset sich darmit.

Flügel lösen.

Läger dich/ den rechten fuß für/ mitt verkerterem / hangenden
ort/ Streicht dir einer oft von vnden zu deinem gesicht/ trit vnd
haw von vnden vnder sein rechte achsel/ vnd verker dein rechte
handt/ mit achsel schneiden/ stoß ihn mit deiner lincken handt an
sein rechte achsel/ so muß er sich wenden vnd entblößen.

Bruch.

Wan dir einer vnder deine achseln ha wet vnd wil dir Flügel
lösen/ so greiff mit deinem messer über sein rechte hand/ hinder m
hefft/ durch seinen arm/ vnd nim dein messer wider beim ort/ mit
verkerter geschranckter handt/ vnd zeuch an dich/ so nimstu ihm
das messer.

Messer nemen.

Wan dir einer züs chlegt/ das du dich ver fallen hast/ so umb fa
he seinen thesacken mit deinem arm/ vnd tring ihn über sich/ wen
de dich von ihm/ vnd nim über dein lincke achsel.

Bruch.

Bruch.

Fall ihn hinten an zu ringen.

Widerbruch.

Stich ihm durch die beyn zu den hoden.

Duppelstich.

Stich ihm von oben zu dem gesicht / das er deinen stich nicht fahet / Den andern tritt vnd stich mitt verkehrter handt / auch von oben / darmit du ein versatzung hast / im wegnemen laß kurtz ablauffen / so gewinnest du einen gewissen streych.

Ansetzen.

Du solt ansetzen /

An vier enden ihn setzen.

Laß dich an die hüt des Stier oder Eber / Hawet oder sticht er oben zu / von der rechten / so scheuß ihm das lang ort zur nächstē blöße der lincken seiten / setz ihm alweg also an / Also auch an der ander seiten / vnd von vnden. Also wan er auffgehet / fall ihm zu der nächstē blöße / Arbeit also beider seits.

Nachreisen.

Setz dein lincken fuß für / vnd steh in der hüt Lüg ins landt / Lüg eben was er gegen dir sicht / Spring sein streych nach / mitt einem haw zur obern blöße.

Fert er bald wider vff / bleib vff seinem messer / Ist er hart / so spring besitz / treff ihn zugleich / Hab der empfindung acht / ob er hart oder weych.

Schlegt er vß der Versatzung / mit dem Entrüsthaw zu deiner rechten / so köm In des mit dem Entrüsthaw vornen vnder sein messer / gegen seiner lincken / an hals / Schneid / oder far auff mit dem ghültz / vnd senck das ort in sein angesicht oder brust / treib

also zuruck/ In des arbeit nach den Zinnen.

Bistu in der Paster hat/ vnd er am ersten dir auff dein messer
seu falt/ bleib/ Wil er an der versatzung einwindē/ volg ihm am
messer als nach/ vnd arbeit in des zur nächsten Zinnen.

Oberlauffen.

Oberlauff/ die vnder ram/
Streck/ vnd ihn bescham/
Ist die Versatzung dar bracht/
Ort wind kurtz/ biß bedacht.

hawt er von vnden zu/ das versetz nit/ sonder haw von deines
rechten achsel oben langē/ scheuß ihm das ort lang zum gesicht/ setz
ihm an/ so kan er dich vnden nit erreychen/ Versetzt ers von vn-
den/ bleib mit der langen schneiden vff seinem messer/ henge ihm
dein ort zum gesicht.

Entrüst im Oberlauff/

Wind/ vnd erhöhe deinen knauff.

Ligt er im Lüg ins landt/ hab dein messer zur rechtenn/ stehe
mit dem linckenn fuß für / gehe mit dem Entrüst haw zu seiner
lincken fast an/ In des far vnderen über sein messer mit dem ge-
hültz auff sein rechtseit re.

Wiltu dich Oberlauffens massen/

Hals fach/ über beyn lern stossen.

Wind starck mit dein ghültz über sein messer / greiff mit der
lincken in die schwach deins messer/ Far ihm an den hals/ schreit
neben auß/ wirff ihn über ein beyn.

Bruch.

Dein schneid wend behend/

Schneid mit ort/ biß behend.

Wil er ringen vnd trucken/

Stoß

Stoß/ring/wehr/lern zucken.

So er mit dem gehültz auff fert / In des wend dein schneide ihm über sein handt / truck frisch vnder sich zur lincken.

Oder wend die langschneid oben / In des sencke dein ort auff sein brust / treib ihn also zuruck.

Sticht er dir zum gesicht / setz den stich ab mit lerer handt / vñ laß dein messer fallen / greiff mit deiner rechten in sein messer nahe bei seinem gehültz / mit der linckenn verkerren in die schwache seins messers / truck oben von dir / reiß vnden mit der rechten zwischen sein bede arm vff die recht seit so nimpstu ihm messer /

Fert er dir aber über an deinen hals / vnd wil dich werffen / so greiff mit der rechten handt hinten auff sein elnpogen / vnd schieb ihn wol auff sein rechte seiten / vnd greiff mit deiner lincken hand zwischen sein bede arm / wol hinauff vff seinen hals seiner rechten seitten / vnd tritt mit deinem rechten fuß hinter seinen lincken / vnd wirff ihn hinter dein lincke hufft.

Fert er dir übers gehültz / als obsteht / so greiff mit deiner linken handt in sein linck / mitt der rechten schieb ihn vonn dir / spring mit deinem rechten fuß für seinen lincken / vnd nim ihm das gewicht.

Oder greiff mit deiner lincken hand in seinen lincken arm / nahe bei der handt / vnd ruck den vnder sich an dich / In des schlahe deinen rechten arm über seinenn lincken / truck seine bede arm wol an deinen leib / tritt mit deinem rechten fuß für sein bede / vnd schwing dich zur lincken.

Ein ander beschliessen.

Fall ihm über seinen rechten arm mitt deinem lincken / In des greiff vnden in die mitte seines messers / vnd far mit dem gehültz vnden durch seinen arm / in das glenck des elnpogens / wend dein linck seit an sein rechte / truck mider / tritt nah an in das er auß dem

dem band nit kommen mag/ Also hastu ihn aber verrigelt.

I Der vngenant.

Rein handt zu brust reiben/

Wiltu den vngenanten/ den starcken treiben.

Spring vnd iag/

Den lincken arm überschlag.

haw zu seine lincken seiten mit dem Entrüsthaw / In des ruck in sein gebültz mit deinem/ laß dein messer fallen/ vnd greiff mit deiner rechten verkerthen/ sein rechte handt/ wend dich vmb/ mit deiner lincken seiten an sein rechte/ tritt mit dem lincken fuß für sein rechte/ vnd ruck den arm auff dein brust/ schlahe deinen lincken über sein rechte/ leg dich mit sterck darauff/ spring vff die rechte seite/ so brichst ihm den arm. Wiltu ihn dan werffen vnd halten das er nit kan auffstehn/ so fall in des so du dich wendest/ auff den arß/ so muß er mit dir fallen zc.

hab linck seinen rechten/

Die achsel stoß hinder spring im fechten.

hab ihm sein rechte handt mit deiner lincken verkerthen/ reib die vmb in dein linck seite/ zeuch wol vmb dich oder für dich hin/ thü als wöllest ihn mit dem gebültz ins angesicht stossen/ In des schreit mit deinem rechten fuß hinder sein rechte/ stoß ihn mit dem gebültz oder einem arm starck form an sein rechte achsel/ reib dich ein wenig mitt dem leib zur lincken/ wirff ihn also über das rechte beyn.

Bruch.

Die achsel wil er stossen/

Den elnpogen solt verdossen.

In des so er stossen wil/ wie obsteht/ far mit deiner lincken hand hinten an sein elnpogen/ schieb ihn von dir auff sein linck seiten. Oder schlahe dein lincken arm starck vmb oben über seinen rechten

rechten/ vnd wend dich starck vff dein recht seitten.

Hawet er auff dich rechtens/
Entrüst vnd wardt fechtens/

Mit linck seinen rechten fahen/

Recht überschlag / so mag dir kein schad nahen.

Sehe starck auff ihn mit dem Entrüsthaw / fah seine rechten arm / mit dem lincken arm odder handt / kere dich vmb / vnd laß dein messer fallen / vnd far ihm vnden durch den arm / vnd schlahe ihm deinen rechten arm außwendigs ins gelenck des eln-pogens / zuck den an dein brust / leg dich starck mit dem leib daruff Wiltu ihn dann werffen / so schreit mit deinem rechten fuß hinder seinen lincken.

Buch.

Wilt er überschlagen im wechten/

Oberschlagen den rechten/

Dan soltu durchfaren/

Er ist gefangen / als in einem garen.

Greiffst er dir mit seiner lincken verkerten handt in dein rechte etc. Laß dein messer fallen / reiß dein rechte handt innwendigs auß seiner lincken / vnd fare vnden durch seinen lincken arm / wende dein recht seit an sein lincke / wirff ihn starck über dein hufft.

Ein beschliessen.

Recht mit linck arm lern beschliessen/

Halt ihn vast zu verdriessen/

Mit messer lern arm dauchen/

Wiltu der beschliessen gebrauchen.

Hawt er oben / Haw zugleich mit einem Entrüsthaw / kom nahend an ihn / das die hend einander rüren / In des halt deinenn rechten arm starck an seinem / schlahe in des deinen lincken arm über seinen rechten in das gelenck des eln-pogens außwendig / Far

S

mit der lincken handt inwendig an deinen rechten arm/ vnd lege
dich mit der brust vff den selbigen arm/ also das sein elnpogen an
sein brust komme/ vnd truck fast mit dein beden henden/ so ist er
beschlossen.

Bruch.

Beschlossen so er dich hat/
Mit trucken dich macht matt/
Dein messer soltu sencken/
Auff die linck starcke lern schwencken.

Von dem Schnide.

Mit vergiß der Schnide/
Zwen vnden/ zwen oben mitt/



Wo es dir werdenn mag/ so fall ihme mitt der schneidenn an
 seinen arm / truck ihn also von dir/ ergreiff das vor/ treibs alweg
 wen er auß der Versatzung schlegt.

Ob er tast/

Vnd gegem nack truckt vast/

Den rechten arm verschlag/

Bei dem elnpogen nim die wag.

Von Absetzen.

Die Absetzen ler/ Hãw / Stich kunstlich weer

Von vier enden Hãw stich lern abwenden.

Leg dich in die hüt des Ebers/ Sticht er dir zur blöffe/ winde
 mit deinem messer auff die linck seiten / gegenn seinem stich/ das
 die kurtze schneid an sein messer kome/ vnd setz damit ab / das das
 ort gegen sein gesicht oder leib steh/ Stich ihm zum gesicht odder
 brust. Magst brauchen beder seits vff den vier Lägern.

Vom Durchwechsel.

Durchwechsel das stuck/ Die Keyster treibt zuruck.

Merck das ort/ vnd lere/ Von beden seiten stich mit sere.

Durchwechsel seindt vierhand/ treib sie gegen den fechteren/
 die zuñ messern vnd nit zuñ Zinnen des mans hatwen/ Schawe
 auch das man dir in deinem durchwechseln nit ansetze. Ist in
 zu fechten/ hatw ihm oben zum kopff / Hatw er dir dann gegenn
 messer/ laß dein ort vnden durch/ eh er dir ans messer bind / vnd
 stich ihm zur andern Zinnen/ Würdt er des stichs gewar/ vnd
 fert dem stich nach mitt der Versatzung/ so wechsel zur anderen
 seitten/ Treibs also zu beden seitten.

¶ Ein anders.

Setz den lincken fuß für / halt ihm das lang ort gegem gsicht/

Wiler dir dann absetzen oder anbinden! / laß In des dein ort vn-
der sich durch sincken / stich zur andern seitten ein / thüs gegen al-
len häwen.

Merck. So er dir versetzt oder an gebunden / helt er dann sein
ort nit gegen dein gesicht oder blöße / vnd leßt das ort beiseits ne-
ben außgehn auff ein seitten / so wechsel ihm frölich durch / bleibt
er aber / so bleib ihm auch am messer / arbeyte also zu der nächsten
blöße / so mag er nit Nachreysen noch Ansetzen.

Wiltu linck lang hawen / Durchwechsels solt dich frawen.

Linck läg laß recht einschiesßen / Wind / stich / wirt in verdrießen.

Seh auff den man mit vnderhäwen / von deiner lincken gegen
seiner rechten / mit gestracketem arm / scheuß ihm das lang ort gerad
ein / das der daum oben stehe / Hastu sein gefelet / so bleib / winde
zur lincken an sein messer / das die schneid oben steh / Trit wol zu
seiner rechten zum gesicht / duplier In des hinten seine klingen /
ein zwifachen Fehler / vnd ein treffer darauff.

Das Radt.

Wer das Radt kan machen / Den wechsel kan er zwifachen.

haw von der rechten achselen einn geraden trib haw / mitt ge-
stracketem arm / vnd stehe mit dem lincken fuß für / far mit dem
ort übersich / das die stumpffschneid oben steh / laß oben von deiner
rechten achseln wol hinder sich abgehn / vnd von vnden wider vff /
alwegen das ort gegem man / Thü als woltest ihm das ort zum
gsicht schiesßen zur lincken / In des far auff mit dem ort / vnd we-
chsel durch zu seiner rechten zum gesicht.

Zucken.

Zuck die treffen / Den Keystern / wiltu sie effen.

Wiler vff dich binden / Zuck schnell / so wirstu ihn finden.

Zucken gehört / so dir einer anbinden wil / der starck in der ver-
satz

satzung ist/der bleibt/vnd vffs abziehen vnd verharren wartet/
 Bind mit dem Entrüsthaw an sein messer vff seiner lincken sei-
 ten/ In des haw zur rechten/ Wenn die messer blitzen/ zuck vnd
 mach auß dem schlahe einm stich/ zum gesicht zur lincken/ Wagst
 durchgehn lassen zu seiner rechten seiten auff die obern Zinnen.

Haw starck von tach/ wil ers versetzen/ so zuck vnd stich ihm
 zur andern seitten.

Lehlestu im stich/ so acht der arbeyt vnd Duplierens.

Ein ander gar güt zucken.

Stehstu in der hüt Lugins landt/ vnd hat er dir zur lincken
 anbunden/ vnd wil umbschlahen zur rechten/ so zuck an dich/ das
 ghültz fürs haupt/ das die kurtz schneid gegen dir steh/ laß das ort
 nider sincken an deiner lincken seitten ab / vnd setz ihm das ort an
 sein kelen oder brust.

Haw dein flech zum Lugins Landt/

Durchzuck dein ort zuhandt.

Hat er den stich versetzt/

In des fehl zwifach/ er würdt geletzt.

Das ist/ Steht er im Lugins Landt/ so haw von deiner rech-
 ten achsel/ mitt der fleche gegen seinem messer/ das die lang schnei-
 de gegen dir stehe/ vnd im haw schreit wol mitt dein rechten fuß
 vff sein recht seit/ haw gleich zu seinem messer/ zuck im haw/ mit
 dem gehültz gegen deine lincken seitten/ vnd stich ihm zum gsicht/
 zur rechten/ schreit im stich doppel nach.

Durchlauffen.

Ob er starck ist/

Durchlauff zu aller frist/

Handt vnd arm soltu nahen/

Weißlich wart des fahen.

Der glider soltu war nemen/

Der kniebüg auch thü remen.

Durchlauffen gehört gegen die einlauffer / vnd die da hoch in

versatzung ligen/ vnd mit der stercke überbringen wollen. Also
haw gleich mit ihm zu / den Entrüst haw / nahe hinzü / In des
greiff mit deiner lincken handt hinder seinen elnpogen außwen-
dig / schieb ihn von dir auff sein linck seiten / In des laß dein mes-
ser fallen / greiff mitt deiner rechten handt oder arm außwendig
in sein rechten kniebüg / heb ihn auff vnd wirff ihn.

¶ Ein anders zum Einlauffen.

Begreiff sein rechte handt mit deiner lincken inwendigs / heb
sie wol vff / In des lanff mit dein haupt durch sein arm an seine
rechten seiten / vnd ruck ihm seinen rechten arm mit deiner linck
en handt auff deine achsel / erheb dich / vnd brich ihm also den arm
darüber.

Werffen.



Begreiff seine lincke handt mit deiner rechten/ heb ihm seinen arm wol übersich/ geh mit dem haupt durch/ greiff mit der lincken handt in sein rechten kniebüg/ heb ihn mit den schultern beim beyn vff/ wirff ihn über dein rucken vff den kopff.

¶ Ein anders.

Greiff ihm mit deiner lincken handt inn sein rechte/ vnd reib sie von dir in die lincke seiten/ vnd schreit mit rechtem hinder seinen rechten / greiff mit deiner rechten form vmb seinen leib/ vñ wirff ihn für dich über die hufft des rechten beyns.

¶ Oder/ Laufft er dir ein/ mit vffgerectem arm/ vnd du ihm wider/ so lauff ihm durch mit dem haupt vnder seinen rechten arm/ seiner rechten seitten/ schreit vorn für seinen rechten fuß vnd far ihm mit deinem rechten arm vnder seinem rechten durch / vñnd hinten vmb seinen leib / senck dich ein wenig nider / vñnd heb ihn auff dein rechte hufft / vnd wirff ihn hinder dich.

¶ Ein anders.

Laufft dir einer zur rechten mit den armenn ein/ so halt dein messer zu seinem/ far mit dem ghültz über sein rechte handt/ vnd wend dich an in mit deiner lincken seiten an sein rechte/ vnd spring mit deinem lincken fuß an seinen rechten/ far mit deinem arme hinten wol vmb seinen leib/ senck dich ein wenig nider/ faß vñnd wirff ihn über dein hufft/ für dich.

¶ Helt er sein messer nider / so greiff mit deiner verkehrten lincken sein rechte handt innwendig/ vñnd spring mit deinem rechten fuß hinder seinen rechten / fare mit deinem arm vorn an seinem hals/ vnd wirff ihn also über dein recht hufft.

¶ Messer nemen.

Far ihm mit der lincken handt oben über sein messer inwendig/ In des greiff auch mit der lincken vnden an deines messers mitte/ fare starck mit deinem messer vnder das seine / vnd spring mit

mit gantzem leib in des auff die lincke seittenn / so nimst ihm das
messer.

Ein werffen.

Truck mit deiner lincken sein rechte handt an dein lincke seit/
laß dein messer fallen / In des greiff mit deiner rechten handt in
sein recht kniebüg / wirff ihn also für dich.

Ein Anlauffen.

Durchlauff / Entrüst / Den elnpogen / reib handt zur brüst /
Recht wiltu vmb springen / Dffrecht arm bricht geringe.

Wit dem Entrüst haw das der daum vnden steh am messer /
vff der fleche / haw ihm zur rechten seiten zum kopff / mit der kur-
zen schneid / truck vast an ihn mit dem ghültz / das die hend an ein-
ander rüren / In des laß dein messer fallen / ergreiff das gelenck
seiner handt / darin er das messer hat / reib die vmb / vnd nims ge-
wicht mitt dem elnpogen / spring in die wage / wirff ihn über dein
linck beyn oder hufft.

Bruch.

Nimpt er das gewicht / Widerumb mach das zunicht /
In der arbeit mit schnelligkeit / Sein kunst würt nidergeleyt
Fürkom was er gegen dir fürnimpt / vnd übes an ihm.

Hat er dein rechte handt also gefasset / weil er dirs gewicht ne-
men wil beim elnpogen / so far gschwind nider mit dem elpogen
starek an dein leib / schnell ihn mitt dein messer vff sein kopff.

Der verporgen Griff.

Ein beschliessen / halten vnd nöten still zustehn oder lauffen.

Lern arm verschliessen /

Ja künstlich den beschliessen /

Damit du ihn magst füren /

Nöten zulauffen / oder nit zu rüren.

Wen

Wenn er dir einlaufft / laß dein messer fallen / vnd verker deine rechte handt / vnd greiff damit sein rechte / außwendigs / reib die handt vnder sich omb / vnd mit deiner lincken handt faß ihn beim rechten elpogen / vnd spring mit dem lincken fuß für / vnd heb seine rechte hand vff / vnd stoß die über deinen lincken arm / vnd heb ihn damit über sich auff / Ist er dir zustarck / so greiff mit deiner rechten hand oben auff seine rechte achsel / vnd gewin ihm die waage an / so magstu mit ihm thun was du wilt.

Ein ander Beschließen.

Greiff ihm über seinen rechten arm / mit deiner lincken hand / In dem far mit dein messer vnder seinen rechten arm / vnd fall mit deiner lincken hand in die mitte der klingen / far ihm damit in sein elpogen hinten / truce mit stercke nider / vnd tritt genau an ihn / heb mit deiner rechten handt über sich mit dem messer / so ist er gefaßt.

Das Benemen.

Eigt er im hangenden ort /

Benim das messer on forcht /

Wit dem kurtz soltu schieben /

Wit beden schneiden dich üben.

Im züfechten / so ihz bede im hangenden ort / ligstu an seiner lincken seiten / an seinem messer / so far mit der kurtzen oder gehültz an sein rechte seiten / vnd schlahe ihm mit der langen zum kopff.

Eigt er dir also an deiner rechten seiten / vnd du ihme gegen der seinen angebunden / so far mit dem creutz oder gehültz an sein lincke seitt am messer / scheuba zur rechten / In des schreit wol zu seiner lincken mit dem fuß / Schlahe ihn mit der kurtzen.

S

Bruch.

Der im Hangenden ort ligt/ Vnd die benemen wigt/
Dem soltu durch gon/ Wiltu sein nit schaden hon.

Die weil er sein messer zum benemen scheubt/ zuck deins na-
hende zu deinem leib/ kom eh dann er/ schlahe ihm zum lincken obz/
In des wind ihm zum gesicht.

Wiltu ihn benemen/ Nit lerer handt wehz nemen/
Zu wechsel ob du wilt/ Die wacht hab hinderm schilt.
Truck ihm sein messer beseits/ fare ihm mitt deiner leren handt
in sein gehültz/ reiß vnder sich/ so volgt.

Nagst auch durch zucken vn̄ durch wechseln/ schneiden/ Thū
als woltest zu der vnderen Zinnen/ Stich in des vff sein rechte sei-
ten/ triff ihn aber nit/ sonder schlahe ihn mit dem Entrüsthaue
zur lincken obern Zinnen.

Bruch.

Im winden biß bericht/ Dein ort trifft/ vnd seinen bricht/
Messer nemen soltu ehren/ Nit rissen zu ihm keren.

Stehstu ihm hangenden ort gegen seiner rechten seitten/ vnd
er windt sein messer gegen deiner/ vnd wil in des durchgehn mit
dem ort zu deinem gesicht/ In des wind auch gegen seinem mes-
ser/ vnd fae dar mit hoch auff zu seinem gesicht/ so trifft dein ort/
vnd seine würdt abgesetzt.

Ein andere.

In des so er durchzucken wil/ vnd mit dem ghültz vffert/ far
ihm mit hangendem ort zum gesicht/ laß ihn nicht durchzucken/
noch von deinem messer abkommen.

Bruch widers messer nemen/ heyst frei außgezäumbt.

Benimpt er dich vff deiner rechten/ vnd greiffet linck vß wens-
digs auff deine rechte handt inn das gehültze/ vnd wil dir das
messer nemen/ In des/ so er vnder sich truckt/ so fall mitt dei-

ner lincken handt vnden an das gehültz/ reiß mit beden hendenn
vnder sich/ so nimpst ihm das messer wider/ vnd triffst ihn.

Durchgehn.

Durchgeh die Zinnen/ Håw/ stich/ lern finden/
Die stuck solt wol bedencken/ Damit die meyster krencken.

Haw im Oberhaw von deiner rechten achsel zu seiner lincken
seiten/ In des aber eh du antriffst/ so wind die schneid gegen sei-
nem messer/ senck den ort nider/ geh zwischen ihm vnd dir auff sei-
ne rechte seiten/ schlag ihm zum kopff.

Bogen

Bogen zwifach/ Dein arbeit damit mach.

Von beden seitten/ Zwischen lern schreiten.

Heb dein messer an deiner lincken seitten/ oberhalb des knie/
das das ort gegem man stehe/ So er dan von seiner rechten seiten
hoff dich an dein lincke bindet/ so biege mit deinem messer für dei-
nen leib an die lincke seiten/ das ort ein wenig gesenckt/ der daum
vnden/ die stumpff schneid gegen dir / In des so sein messer auff
dein glitz/ so schreit zu seiner lincken seiten/ wol vß dem haw/ mit
einem zwifachen tritt/ haw ihm durch sein lincke handt.

Des gewon zu beden seitten.

¶ Bruch der geraden haw auß dem Bogen.

Was vom bogen lang kumpt/ Ort schnelle das benimpt/
Die kurtz schneid lern wicken/ Lang zum haupt laß sencken.

So er dan streych mit dem Bogen versetzt/ vnd In des mitt
einem Oberhaw gerad nider schlegt/ In des tritt alwegen beiseit
aus dem haw/ vnd haw ihm zum kopff/ Oder winde dein messer
gegem seinen/ stich ihm zum gesicht.

¶ Messer nemen.

Mit dem messer nemen/ Wagstu ihn beschemen.

Nit lerer handt weh nim/

Oberwind vff linck/ truck geschwind.

Geh starck an mit dem Entrüsthaw zu seiner lincken seitten
Im anbinden far mit dem ghültz über sein messer/ an sein rechten/
Far mit dem creutz inwendig in sein rechten elnogen/ stoß
starck/ mit der lincken handt fall ihm an seinen bundt/ hinder sei
ner rechten handt reiß starck an dich.

¶ Messer nemen mit lerer lincker handt.

Hawt er zur lincken/ biege dein messer vnder seines/ zu deiner
lincken/ Spring wol vff dein rechte seit/ vnder sein messer/ greiff
seinen arm inwendig bei der handt/ truck mit dem lincken arme
inwendig zwischen seine handt vnd gehültz starck vff dein lincke
seitten/ so nimpst du ihm.

Bruch des ersten.

Ist er das gelenck prellen/

Gleich solt wider schnellen/

Nim gehültz/ ring/ reiß/

Das man dir sag preiß.

So er mit dem gehültz also dein recht überfelt/ In des far
ihm auch also über/ mit dem creutz in sein elpogen glenck/ schiebe
von dir/ greiff linck an sein ghültz vnder sein rechten/ reiß starck
linck an dich/ so kompst du ihm vor.

Bruch des anderen.

So er/ wie obsteht/ dein arm gefaßt/ In des kom dein rech
ten hand mit der lincken zuhülff/ begreiff damit dein gehültz vnd
den/ reiß starck von oben nider.

¶ Ein ander messer nemen.

Linck vnder far den rechten/

Nit gehültz über reiß im fechten.

Steh mit dem lincken fuß für/ vnd halt dein messer vff dein
rechten

rechten beyn/ Hat er zu deiner lincken blöße/ In des biege vff
dein lincke/ Spring wol vff ihn/ leg dein hand vest an sein rechte/
far mit dem ghültz inwendigs übers glenck seiner rechten hand/
reiß starck zur rechten.

Bruch.

Hat er dein handt also beschlossen/ so sencke dein messer gegen
seiner lincken seitten vff das seine/ far mit dem lincken arm über
bede messer/ reiß zur lincken/ so nimpst ihm messer.

Fechten im Bucklier oder Rodeln.

Die Erst Regel mit dem Bucklier / auß dem Oberhaw.
Wan du den oberhaw treibst zu dem man/ so setze deinen knopff
innwendig auff dein schilt zu deinem daumen/ vnd stich ihm von
vnden vff zu seinem gesicht/ vnd wind gegen sein schwerdt/ vnt
laß überschnappen. Das geht zu beden seitten.

II.

Auß dem Vnderhaw. Wann er dir oben zuhawt von seiner
rechten achseln/ so wind gegen ihm auff dein lincke seitten/ gegen
deinem schilt/ so stehstu in zweyen schiltten/ vnd winnd dann auff
dein rechte seitten/ vnd greiff ihm nach dem maul/ weret er das/
vnd helt sein schilt/ so nim das linck beyn/ Das geht auch zu bey-
den seitten.

III.

Auß dem Wechselhaw. Streich von der lincken seitten auß
dem Bucklier/ fast übersich in sein schwerdt/ vnd hawe ihm dan
von der lincken seitten zum haupt/ vnd wind bloß/ vnd stoß ihm
nach dem maul/ hebt er mitt dem schilt vnd schwerdt/ vnd weret
das/ haw lang nach sein rechten beyn/ Brauchs zu beden seiten.

IIII.

Auß dem mittelhaw. Nach die Z wir zu beden seitten/ vnd

den Scheitler mit langer schneid/ stich ihm vnden zum gmecht.

V.

Auß dem Schiltaw. Thü ob du ihm zu der lincken seittenn über sein schilt woltest stechen/ vnd far mit dein ort vnden durch stich inwendigs seins gichts zum leib/ In des wind auff dein lincken seitten/ weret ers/ so nim sein recht beyn mit langer schneid.

VI.

Nim dein klingen zu deinem Buckler / in dein lincke handt/ wind gegen ihm / Hawet er oder sticht dir oben zu dein gesicht/ oder vnden nach deinem beyn/ so laß dein rechte handt vom heffe vnd versetz ihm das mit schilt vnd schwerdt/ vnd greiff mit deine rechten handt auff sein rechte seitten nach seinem schilt/ vnd faß den schilt wol vnder sich / vnd drehe ihn auff dein rechte seitten/ so hastu ihm den schilt genommen ic,

Rechten im Tolchen od der Kämpffregen/ Siben merckliche Regeln. I.

Sticht dir einr von oben nider zu dem gicht oder brust/ so ver far mit deinem lincken arm/ vnd greiff mit der lincken hand von innwendig aussen über seinen rechten arm / vnd truck ihn fast in dein lincke seitten/ vnd stich ihn dann mitt deinem tolchen zu seinem angesicht.

II.

Thüt er ob er dir zu dein gesicht wol stechen/ vnd macht dir einen Fehler/ vnd wil dich in die seittenn stechen/ So empfah die den stich in deinen lincken arm/ vnd wind dan mit deiner lincken handt

Hand von vnden auff über sein rechte handt/ vnd truck vast an deine brust/ vnd stich ihm mit deinem tolch zum gesicht.

III.

Hat er den tolchen gefaßt das die scheibe bei seinem daumen steht/ vnd sticht dir oben zum gesicht/ so far mit deiner lincken hand von vnden vff inwendigs seins rechten arms / vnd aussen über seine rechte handt/ vnd fah ihm die handt mit dem tolch in dein lincke vchsen/ vnd setz ihm an.

III.

Hat er seinen tolch das die scheibe bei dem daumen steht / vnd sticht dir zur seitten oder gemacht / so far mit deiner lincken hand von oben nider/ vnd stich mit deinem tolch vnder sein rechte hand vnder sich/ vnd mit deiner rechten übersich heb / vnd truck vast an dein brust/ vnd schwing dich von ihm auff dein rechte seitten.

V.

Hat er den tolch gefaßt das die scheiben an seinem kleynen finger steht/ vnd sticht dir von oben nider/ so faß du dein tolch / vnd stich vnden auff von deiner lincken seitten/ gegen sein stich / über sein rechte handt / vnd greiff mit deiner lincken handt vnder dein rechte in dein klingen/ vnd truck deinen arm vest zu seinem / vnd ruck vnder sich/ das ist das verliesen.

VI.

Hat er sein tolch gezogen/ vnd du deinen nit/ vnd sticht dir oben zu / so far mit deinem rechten arm von vnden vff/ vnd greiff ihm mit deiner rechten handt hinder sein rechte / vnd far mit deiner lincken hand von vnden auff sein rechten elnrogen/ vnd nim ihm den arm gar über den lincken arm/ vnd wirff ihn.

VII.

Hat er sein tolch eh gezogen dan du deinen / vnd sticht dir oben zu/ so fah den stich in dein lincken arm / vnd far von inwendig vß
wens

wendig über seinen rechten arm / vnd truck in dein lincke seitten /
vnd schwing dich von ihm auff dein rechte seitten / so brichstu ihm
den arm. Wiltu ihn werffen auff sein ruck / so spring mit deinem
rechten beyn auff dein lincke seitten / vnd greiff mitt deiner rech-
ten handt vnden sein rechten arm / so wirffstu ihn über die hufft.

¶ Gleich meysterlich stuck / augenscheinlich ange-
zeygt / volgen hernach.

Stoß abnemen.



¶ Was erst vnd nächst in allem solchen kempffen ist / das die
fleiß habest alle stich / wo her sie kōmen / so es dir werden
mag / mit der handt abzuweisen / vnd eilens deins thuns achten.
Bruch.

Herwiderumb/ So dir dein stich vnderkōmenn/ hab acht das
 duu deins gegen mañs stich auch also mit deine ledigen handt em-
 pffabest/ damit mañ dan zur Arbeyt/ Armbrechen/ Fußschren-
 cken vnd Ringen kumpt.

Erst Beschliessen.



Erist fürnemlich acht zu haben/ alle stich dermassen zuuer-
 fachen/ das sie nit angehn/ vñ damit sich am ersten beflis-
 sen/ den gegen man beschliessen / vñnd des Ringens vortheyl acht
 zu haben.

So dir dein stich also vndernommen/ überfortheylt/ vñnd in die
 schwach bracht/ stoß ihn drauß mit deiner handt in die nächst bloß.

Zemercken das alweg der elpogen der handt mit dem stoß
 machuolgen soll. Es gibt ihm ein gewalt vnd güten nachtruck

Begegnen.



Stoßt dir einer von Tach/so für kom vnd empfah seine rechte handt mit deiner lincken/ vnd setz ihm wider an sein gemacht.

Bruch.

So dir einer also deinen Oberstich vndernommen/ so wende ihm auch seinen stich gegen deiner gemacht/ mitt deiner linckenn hand ab/ truck sein rechte handt also gegen seiner lincken seite n/ Schreit mit deinem rechten schenckel/ neben seinen/ wirff ihn also mit deinem lincken arm/ wie du ihm vor sein rechte handt gefas- set/ Vnd das behend/ In des.

Abreissen.



Du deins gegen manns stich mit der handt nit trawest zu empfaben/sonder bsorgst er werd dir s ver zucken/ So ist am gewishesten/das du ihm entgegen stoffest/ vnd mit deinem arm an seinen/in die schweche komest/ Er mitt deinem tolcher über / also das du die spitze wider vnder seinem arme begreiffest/ zuck an dich/ so entwerest / wie hieuor vom schwerd auch gemelt.

Bruch.

So er dich also bschlossen/stoß eilend mit deiner lincken an sein rechte schulter/in die schweche/ erwisch als bald dein tolchen in die selb linck handt/ laß die recht darab/ zucks an dich / vnd so er voerfallt/ so erwisch ihn mit seiner weyche/ Wagst ihn also behendiglich über dein recht beyn werffen.

Auszwerffen.



Stoßt einer gegen dir/so empfahē seinen stich mit deiner lincken handt/stoß also wider mit deinem toelchen vnder seinem rechten arm hin/das du damit seinen rucken fassst/Trit vff seinen rechten fuß mit deinem lincken/wirff ihn also darüber wie du ihn gefast/mit beden henden.

Bruch.

So dich einer also gefasset/so lüg das du ihm schwang dein lincke hand vmb seinen hals schlagest/so schwingstu ihn zgleich mit dir vmb/vnd kumpst vngeworffen von ihm.

Arm

Armbrechen.



Soßt dir einer zu / so er wisch ihm die handt / vnd ker dich schnell mit deinem rucken hinder ihn. Erheb dich das du seinen arm vff deiner achseln brechest.

I Bruch.

So einer dir also deinen arm vff seiner achseln brechen wil / so kerre dich in eil vmb / schlieff mit deinem kopff vnder deinem arme hinn / schlahe bedehend an sein handt / damit er dich gefaßt / ruck sie über sich / den arm vff dein achsel / So thustu ihm was er im sinne gehabt / dir zuthun.

Also kan es fürter ein ieder dem andern nemen.

Wolgen vil kunstlich er stuck Kämpffens /
Ringens vnd Werffens.
Schweche suchen.



Lest ist / wie in allem fechten / auch hierinne / der stercke vnd
schweche höchlich acht zunemen. So du an man kumpst /
besleiß dich wo er starck ist / das du ihm der nächsten schwache ge-
remest (wie dan ein iede sterck ihre schwache mit bringt) vnd nach-
tringest / so magstu ihn verfallen.

I Bruch.

In gleichem wert ist auch das In des zehaben / welches / als
die rechte zeit / so du nit triffst / in der arbeit / vnd also versaum-
lich nachhin tappest / so merckt mans / ist all dein thun vmbsonst.

Mit

Alñ Rucken werffen.



Der ersten angriff geh vff recht zu ihm / vnd erwisch in ell
 mitt einer handt seinen schenckel / stoß ihn mit dem kopff
 an die brust / mit der anderen handt zum angesicht / so fellet er an
 rucken.

Bruch.

So dich einr also oben geblendet / vnd vnden erwischt / so truck
 ihm beide hend starck vff seinenn kopff / die weil er in der schwache
 ist / so sitzt er auff den ars.

Arm

Arm übercrucken.



Wagstu einem im ersten angriff beide arm erwischen/ vnd
wol über einander trucken/ damit schwächstu ihn mecht-
tig/ deins gefallens nachuolgend zu werffen vnd schwingen.

Bruch.

Wndersteht er dir also beide arm zuuerschlagen/ so hab acht eh
er dich in die schwache bringt/ vnd lauff ihn starck mit ein nach-
truck mit deiner brust wider die seine/ auß sein vortbeyl/ Wagst
also widerumb das Doz überkommen/ vnd dich baß anschicken.

Ab=

Abwerffen.



Halt dich einer in der mitte gefasset / mit dem kopff an ruck
 en zustossen vermeynend / so erwisch ihn indes mit seinen
 beiden achselen / odder wie du ihn daselbst mit dem goller fassen
 kannst / schlag ein beyn für / so schwingstu ihn drüber / das er fallen
 muß.

Bruch.

Laßt er dich also zum schwang / so laß von seiner weyche / vnd
 greiff ihm inn die kniebüg / heb über sich / so fellest ihn an ruckent /
 vder wirffst ihn über dein kopff / oder lanffst mit ihm darvon.

R

Schweche stercken



Degreiffstu seine beide arm/so er dann gegen dir trucket/so zuck ihn gegen dir in die schwache/ In des erwische seinen kopff vnder dein lincke achsel/ schlahe damit dein linck beyn für/ schwing ihn gleich darüber.

Bruch.

In des so du dich verfallst/ erwisch sein fürgesetzten lincken schenckel/ mit deiner lincken handt / truck oben mit deiner rechten handt sein lincken arm/ vnd mitt dein kopff an seine brust/ so fellestu ihn.

Wauß greiffen.



S einer sich inn standt gestellt / so ist ein griff vornen oben
an schenckeln / beneben der gemacht / darmit einer gar lie-
derlich vnd eilends zu werffen vnd zu greiffen ist / wie hieob an-
gezeygt.

Bruch.

Solichs würt eben mit gleichem gebrochen / Geradtet alleyn
dem der das Vor behaltet / vnd wie ehgmelt / In des / Schwache
vnd nachtrucks eben achtet.

Stercke schwachen.



Halt dich einer dermassen gefast/ das du nit wol zu entkom
enn getrawest/ So er dich also nider truckt / so zuck ihn zu
dir mitt deiner handt / den kniebüg des schenckels / damitt er am
stercksten steht/ stoß oben vondir/ so leßt er diehend vff.

Bruch.

Halt ihn nit lang an deiner vnderen blöße/ sonder so du ie dei
nesgefallens/ nit mitt ihm reyden werden kanst/ laß oben abe/ faß
ihn In des an seine weyche / so hebst ihn mit den beynen übersich
oder vff deine achsel.

Das

Das hinderst vornen nemen.



Ser neben deiner rechten seitten steht / schlahe deinen rechten arm umb sein weyche / trehe ihn also umb mit einem zuck / stell deinen rechten fuß für / weiche sunst mit dem leibe hinder sich / das gibt deinem zug ein gewalt / so fellet er über dein beyn.

Bruch.

Empfindestu das / erwisch eilend sein beide schenckel umb die knie / müstu dann ie fallen / so fellestu vff ihn.

Über achsel stürzen.



Erwisch ihm die lincke handt mit deiner rechten / ruck die
übersich zu dir / In dem schwang / geh mit dem kopffe vnder
dein arm durch / buck für dich / so wirffestu ihn über deinen
rucken vnd achsel / auff seinen kopff.

Bruch.

Seht er dir also durch / laß ihn zu keyner weiteren arbeit kom-
men / sonder geh In des auch durch gleich wie er / so magstu ihm
seinen arm über dein achsel brechen / oder ihn stürzen / wie ietz ge-
meldet / vnd der gleichen.

Wider

Nider stauchen.



Eist ein schlechter Fortheyl / so es vnuersehens von nöten /
 Greiff einen hinder werts in der weyche / heb ihn übersich /
 stell ihn hart nider / stoß ihm inn des mit einem Knie in seine Knie
 bügg / zur schwache / so fellest ihn zur Erden.

VBruch.

Erhebt dich einer also zum sturtz / Ergreiff sein hals zwisch
 en beide arm / ziehe seinen kopff also über deine achsel / so zwingstu
 ihn mehr dan er dich.

Wurff

Wurff auß dem Sturtz.



Weiß dich inn der weyche gefaßt/ Zug ob du mit dem leibe zu seiner seitten kommen möchtest/ schlahe ein beyn hinder ihn/ ziehe oben mit dem kopff/ als obsteht. So er dann in der sterck zeucht/ vnd von dir wil/ Inn des laß den hinderstem arm an seinem kopff gehn/ truck ihn mit dem forderstenn an die brust/ so fellest ihn an rucken.

Bruch.

Fließ dich ihn auß solchem zubringen/ zuck oder stoß ihn mit deinem beyn auß seiner stercke/ Oder er greiff ihm die lefftzen müt einer handt am backen/ reiß vnd trehe vmb/ so entbrichst ihm.

Hitz

Hin tragen.



Der ersten zügung ist ein mercklichs / einem den griff brechen / die arm verschrencken / vñ einen nachmals in die schwecke bringen / vnd dem selben nach / In des behendiglich arbeuten.

Bruch.

Ist dir einer ie zugeschickt / vnd in alle weg zu behend / so habe acht / so bald du ein offnung ersihest / geh durch / das du ihn vff deine achsel bringest / lauff mit ihm daruon.

E

Alñ kopff stellen.



Sabacht/ob du einen hinder werts mit dem wammest oder
goller erwischen möchtest/hinden am halse/streck den arm vonn
dir/so mag er dich nit wider umbgreiffen. Vnd so er also sich von
dir ar beyten wolte/vnd zöhe/ In des gib ihm ein nachtruck mit
gemeltem arm/als woltest ihn auff's angesicht werffen. So er
dan sich also des falls besorgend/die hend fürs chlegt/gegen der er
de/so behalt ihn doch beim goller/vnd far mit deine andern hand
hinder werts zwischen seinen beynen durch/ergreiff ihm ein hant
vnd über ein beyn schwing ihn übersich/so stelst ihn vff den kopff.
Bruch. Erwisch dich einer also mit dem goller/so buck vnd
wind dich umb deinen kopff vnd seinñ arm/damit er dich gfaßt/
an leibhinan/Ergreiff ihm einen schenckel/heb ihn auff über ort
so

so fellt er auff seinen kopff.

Gurgel werffen.



Schreiff mit deiner rechten vorn an seine gurgel / schreit mit
deim rechten hinder seinen lincken schenckel / schwing ihn
also über dein knie vnd beyn.

Bruch.

So er dich also hinder schritten / vnd beim hals ergriffen / Trit
mit deinem lincken fuß hinder seinen lincken kniebüg / so bringe stu
ihn zur schwache / vnd fellest ihn.

Diß vnd der gleichen alles soll man zur rechten vnd lincken ge
woohnen / wie sich die gelegenheit des angriffs begibt.

Hinderst zu vornen.



Ses dir werden mag/so fürschrütte ihn recht/ schlahe ein handt hinder ihn/ vnd greiff ihm zwischen die beyn/ so wir festu ihn über dein fürgestelt beyn fürsich.

IBruch.

Ergreiffet er dich gemelter massen/so setz eilends deinen fuß/ den er dir nit fürschrütten/ für dich in die stercke / faß ihn vornen/ wie er dich hinderwerts/ zwischenn den beynen/ mitt der einenn handt/ Den anderen arm schlahe ihm vnder sein kün/trucks hinder sich/ schwing ihn zugleich also geschwind über deinen hindersten fuß/ den er dir fürschrütten hat.

Hinder

Hindergehn.



Erwishest einem sein rechte mit deiner lincken handt / so
 kere deinen rucken gegen dem seinen / schlahe ihm die linck
 handt vmb sein weyche / buck dich inn eil / so wirffest ihn über dei-
 nen kopff.

VBruch.

Ob dich einer also vndergehn wil / so bleib in deiner sterck / vnd
 eh er sich zum wurff buckt / ergreiff seinen rechten schenckel mit
 deiner lincken handt / schwing ihn übersich auff dein achsel / lauff
 mit ihm daruon / Wil er nit fallen / so würt er sich selb wol an dei-
 nen vorgefasten rechten arm halten / Du möchtest ihn auch also
 übel werffen.

Gefangen nehmen.



Ladlich / so du einen geworffen vnd zu fall bracht / so knie
im zwischen bed beyn vff sein gmacht / faß ihm bede hend/
oder die gurgel / truck fast allenthalben zur erden / so behelstu ihn.

Bruch.

Bistu ie vergwaltigt vnd vnder geworffenn / hab eilends gut
acht / das dir dein hend nit verschlossen / sonder far ihm gleich mit
einer handt ins angesicht / den daumen vndero kinn / die anderen
finger vnder den augapffel / greiff also starck / mitt der anderen
handt stoß ihm starck neben zur blasen / streck einen schenckel der
dir am ledigsten / ziehe ihn gschwind wider an dich / so gibstu ihm
ein guts zu den hoden / Mitt disen dreien griffenn zu einem mal
magstu ihn von dir bringen.

Drittheil dieses Buchs.
Von Fechten in der Stangen / Welche
 ein Disprung ist viler wehre / als Langspieß / schefflin /
 helmpartten vnd zuber stangen zc.



Anbinden.

Die Stangen hat acht versatzungen / Vier im anbinden / oben zwo / vnd vnden zwo / vnd zu beden seiten eine inn iede handt vnd zwo mitten in der stang.

Wen du anbindest oben von der rechten handt in sein stange / so scheuß ihm dein ort in die brust / oder arbeite ihn über die stangen zu der rechten achsel / Weret er dir das / so schlah ihm vnden in
 sein

sein rechte seitten mit dem andern ort deiner stangen/ Oder biß
de aussen an sein stangen/ vñ schlah es von der rechten handt weg.

Wañ du einem anbindest mit welcher handt es sei/ so halt die
fordere handt still/ vnd zuck mit der andern handt die stangen be
hend an dich/ mit der fordern hand stoß ihn in die brust/ mit dem
andern ort zu beden seitten.

So du ihm oben anbindest/ so bleib mit dem selben ort an sei
ner stangen/ vnd lauff ihn mitt dem andern ort vnden an seinenn
arm/ heb ihn auff mitt gewalt/ vnd lauff ihm gantz durch/ wirff
ihn über ein beyn.

Bruch. Wañ dir das einer thüt/ so scheuß ihm dein oot über sei
ne stangen/ schlah ihn mit dem andern ort auff seinen kopff/

¶ Regel. Bindet dir einer oben an mit halber stangen/ so nim
sein obers ort mit deinem vnderen ort weg von der handt/ Trit/
stoß vnd schlah/ so magstu weiter zu arbeyt komen/ on schaden.

Bruch. Wañ dir einer dein ort weg nimpt/ so laß ihm den vn
dern ort in sein gesicht schiessen/ vnd fall in die gsatzt versatzung/
Stoß er aber/ wend ab vom gsicht/ so er sich wider in gwalt legt

Schlegt er dir zunn füßen/ wirff dein stang zur linckenn mit
dem ort/ far vff die erd gegen seinem streych/ spring mit dem rech
ten fuß hinder seinen lincken/ so gewinstu ihm an.

¶ Regel. Stoß ihm inwendig zu seinem gesicht/ weret ers/ so
zuck vnd stoß zur andern seitten/ wert ers aber/ vnd wendt dir dei
nen stoß ab/ so far mit dem vndern ort über sein recht achsel vmb
den hals/ spring mit dem rechten fuß hinder seinn lincken/ wirff
ihn dar über.

Bruch.

Fert dir einer mit seiner stangen vmb den hals/ begreiff ihm
seinen rechten arm mit deiner lincken handt/ wend dich von ihm
auff dein recht seitten/ vnd wirff ihn über dein lincke hufft.

Reger

Leg dich in die versatzung / dein stangen vor dir auff die erd /
 dem anderen ort vorm gesicht / stoß dir einer zu / winde ihm sein
 stangen über die hand mit deiner stangen / damit du ihn blößest /
 tritt dem stoß frölich nach gegen seinem gesicht.

Bruch.

Wann dir einer dein stang außwindt / so weich ihm auß sein
 stoß / vnd wirffe ihn obern kopff / so gewinstu einn vollen streych
 mit der versatzung.

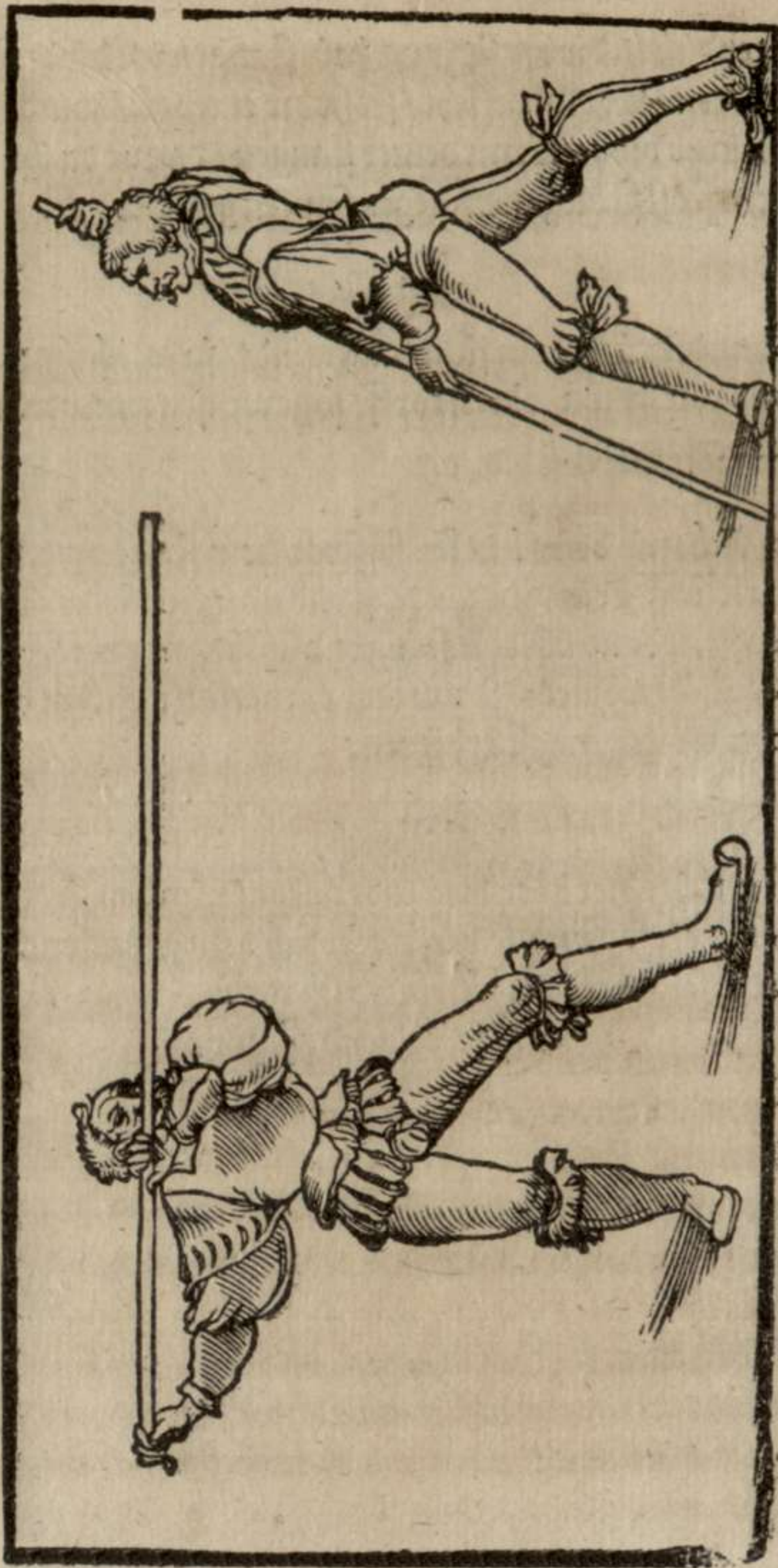
Leg dich mit dein lincken fuß vor / dein stangen vorm gesicht
 in Swalt stoß / beut ihm den stoß vnd nim ihn wider / greiff mit
 deiner rechten hand über die stang vnd schlahe mit verkerter hand /
 tritt wol zu ihm hinein / so wirt dir ein versatzung ihm vffziehen /
 damit du weiter magst arbeuten.

Bruch.

Wann dir einer über die hand schlegt / nim den streych nit an
 mit keyner versatzung / so verfelet er sich dem gewalt nach / vnd
 raumt dir selb die blöße zu seinem schaden.

Besiehe volgend Figur.





¶ Mit halber Stangen.

Leg dich / den rechten fuß vor / dein stang inn der mitte faß zu beden henden / setz dir einer in dein gesicht mit gewalt / nims mit deinem hindern ort von tach / so gewinstu freie zu stossen vnd zuschlagen.

¶ Bruch.

Wan dir einer mit halber stangen eingeht / vnd dich vmb dein oren beidelt / steh ab vnd setz ihm in sein gesicht mit krafft / keyner kumpt on schaden von dir.

Stoß dir einer vnden zu / so weh: ihm nicht / sonder setz ihm in sein gesicht.

¶ Bruch.

Setz dir einer in dein gesicht / so stoß gleich mit ihm ein / vnd hab acht auff seinen lincken arm.

Leg dich mit dem rechten fuß für / das dein stang hinder dir lig zum streych / zuck vnd wirff ihm dein stangenn auß der lenge in sein rechten seitten / so muß er sich versetzen zu seinem schaden / vnd dir den schwang geben zu der lincken seitten.

¶ Bruch.

Wann dir einer sein stang in dein seitten wirfft / setz dein ort auff die erd vnd wind ab zu beden seitten / darnach geh dem stoß nach in sein gesicht / oder geh ihm mit deiner stangen zwischen seine beyn / vnd wirff ihn.

Stoß dir einer zu dein gsicht / das soltu weren / setz ihm den stoß ab mit dem fordern ort deiner rechten handt vnd setz ihm in sein gesicht.

Wan dich einer fehl last schlagen / vnd dein streych gern ler ab weichen odder fürgehn laßt / damit du dich verharwest / So zuck stangen alweg über sich damit du dich versetzen / vnd weiter zu arbeit kommen magst.

¶ Bruch.

Wann sich einer verharren hat/ vnd sich seiner versatzung be-
hilfft/ so stoß ihm von oben nider innwendig zu sein gesicht/ So
müß er dem stoß weren/ so sterck du gegen ihm das dein ort zwi-
schen seiner beyder hend vnd des leib eingewunden werd/ vnd heb
über sich/ so nimstu ihm sein stangen.

Leg dich mitt deinem lincken fuß für dein stang inn die höch/
schlahe kurtz durch gegen seiner lincken achsel/ das er den streych
mitt fahē/ vnd tritt ihm lang hinein mit dem andern streych / so
magstu wol neben ihm arbeuten.

¶ Bruch.

Wann dir einer durchschlegt kurtz/ so laß ihn abwischen/ vnd
vnd verfar ins sprechfenster / das sein streych zwischen deiner bey-
der hend kum/ darnach stoß ihn mitt deinem ort in sein brust.

Ob dir einer zu deiner linckenn kniebüg schlug / so wend dein
stangen mit deiner rechten handt gegen der erden/ vnd mitt der
lincken hand halt dein andern ort vom gsicht/ vnd fahē den schlag
zwischen beyder hend / vnd wind den von vnden mit deiner stang
en über sein stangen fornen bei seinen henden vnd heb über sich vff
dein seitten/ so ruckstu ihm sein stang auß seinen henden.

Wann dir einer zu dem haupt schlegt von oben nider mit sei-
ner stangen/ so fah den streych zwischen deiner beyder hend in dein
stang/ vnd wind mitt dem fordern ort deiner stangen/ vonn oben
nider auff dein linck seitten über sein hend / vnd ruck vast an dich
auff dein lincke seitten/ so ruckstu ihm sein stang auß seinen hen-
den.

Register. Darin zumercken/das gemeynlich alweg der Buch/vn wie man jedes hierin fürkommen soll/beigesetzt ist.

Absetzen.	am 6. blat.	Durchgehn	30
Anbinden	7	Eisern port	5
Auszreissen	7	Einlauffen	14 22
Abschneiden	8	Entrüsthaw	16
Auffstreichen	9	Eber	18
Auszlegung des Rats	12	Ein geworffen halten	21
Ansetzen	23	Erst beschliessen.	33
Absetzen	26	Flügel	3
Anlauffen	28	Fehler	3 17 18
Abreissen	39	Fechten auß dem Absetzen	11
Auszwerffen	34	Flügel lösen	22
Armbrechen.	35	Feser haw	17
An rucken werffen.	36	Frei außgezäumt	29
Abwerffen	37	Gurgel werffen	42
Arm übertrucken.	36	Gefangen nemen	43
An kopff stellen.	41	Hangend ort	5
Bleiben	4	Halten ein ligenden.	21
Beschliessen	25	Hengen	11
Benemen	29	Hendtrucken	1
Bogen.	30	Hinderst zuuorn.	39 42
Bucklier fechten.	31	Hintragen	41
Begeggen	33	Hindergehn	43
Durchschliessen.	4	Im langen schwerd fechten	3
Durchlauffen	6. 27	Kron	3
Durchwechsel	8. 26	Kampffstück	8 11
Duppelstich	23	Lüg ins Landt.	18

Lämen	18	¶ Solchen fechten	31
Mit wehlosen henden	21	Vier blößen	4
Messer nemen 22. 28.	30	Vier Läger	4 17.
Maus greiffen	38	Versetzen	5
Mit halber stangen	48	Ton tach	6
Nachreyßen	7 23	Oberschiessen	6
Neben hüt	12	Vier blöße brechen	4
Niderstauchen	40	Obergreifen	4
Pastei	18	Oberlauffen	6 23
Regeln zum Ringen	10	Von Messer fechten	14
Rggel mit leren henden	20	Vier Versetzungen	18
Radt	26	Vngenant	24
Schlaudern	4	Verborgengriff	28
Schilhaw	6	Ober achsel stürzen	39
Schedelhaw	8	Werffen	10 27 31
Sprechfenster	9	Wecker	16
Schwerdt nemen 9 10	14	Wincker	17
Sechs haw	15	Wurff aus dem sturtz	40
Stier	18	Zwölff leren den angehn-	
Schlüssel	20	den schülern.	2
Stich brechen	2	Zuecken	7 26
Schmidt	25	Zwingerhaw	17
Stoß abnemen	32	Zwo Regeln darauß die acht	
Schwech stercken	37	Ringen gehn.	9
Sterck schwächen	38	Zornhaw	11 15
Schwech suchen	35	Zwirhaw brechen	12
¶ Stangen fechten	44	Zu dem kurtzen Schwerdt bi-	
Triangel	6	er Regeln	12

¶ Zu Franckfurt am Meyn/ Bei Christian Egenolph.